



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht returniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Schüsse auf König Zogu

### Er bleibt aber unverletzt — Der Adjutant getötet, der Hofmarschall schwer verletzt — Die Tat albanischer Emigranten

Wien, 21. Feber.

Die österreichische Hauptstadt steht im Zeichen eines Revolverattentates auf den König von Albanien, das aber nicht den von den Attentätern gewünschten Erfolg zeitigte.

König Zogu, der zu Heilzwecken in Wien weilte, wohnte gestern abends mit seinem Gefolge in der Staatsoper der Aufführung des „Bajazzo“ bei und als er nach Schluß der Vorstellung im Begriffe war, das Theatergebäude zu verlassen, sprangen zwei Männer auf ihn zu und begannen aus ihren Revolvern auf Zogu und sein Gefolge zu feuern. In wenigen Augenblicken wurden nicht weniger als zwölf Schüsse abgegeben. Der König selbst blieb sonderbarerweise unverletzt, hingegen

wurde der Adjutant auf der Stelle getötet und der Hofmarschall schwer verletzt. Obwohl letzteren zwei Kugeln getroffen hatten, brachte er noch soviel Energie auf, um seinen Revolver aus der Tasche zu ziehen und auf die Attentäter zu schießen.

Es ist wohl begreiflich, daß unter den heimkehrenden Theatergästen sowie unter den übrigen Passanten eine riesige Panik entstand, trotzdem halfen aber einige beherzte Männer der Polizei bei der Festnahme der beiden Attentäter. Bei der darauffolgenden Einvernahme stellte es sich heraus, daß es sich um die beiden ehemaligen albanischen Offiziere **Abis Ramis** und **Abis Gjelo** handelt, die ruhig zugaben, daß sie die Tat aus politischen Gründen begangen hätten. Sie hätten es sich zur Aufgabe gemacht, durch

Ermordung des Königs einen Kurswechsel in ihrer Heimat herbeizuführen. Auf die Frage, ob die übrigen albanischen Emigranten in Wien mit diesem Attentat irgendwie in Verbindung stünden, erklärten die Attentäter, daß sie vollkommen selbstständig zu diesem Entschluß gelangt seien. Trotzdem nahm die Polizei eine Reihe von Verhaftungen und Hausdurchsuchungen in den Wohnungen von bekannten albanischen Emigranten vor.

Während der dem Attentat zum Opfer gefallene Adjutant des Königs in die Aufbahrungshalle überführt wurde, brachte man den schwerverletzten Hofmarschall unverzüglich ins Krankenhaus, wo sofort eine Operation an ihm vorgenommen wurde. Er befindet sich außer jeder Gefahr.

## Eröffnung der Winterspiele in Bohinj

Bohinj, 21. Feber.

Nach dem gestrigen feierlichen Empfang der auswärtigen Gäste und Wettbewerber wurde heute vormittags als erste Konkurrenz der 18-Kilometer-Skilanglauf ausgetragen. Das Rennen ging bei strömenden Regen vor sich und stellte daher an die Wettbewerber die schwersten Anforderungen. Von den heimischen Konkurrenten fehlten Jng. **Jančo Janša**, der an Grippe erkrankt ist, und **Jančo**. Den Sieg holte sich der Tschechoslowake **Remecy** in 1:39.33. Um kaum eine halbe Minute später passierte **Voškó** als Zweiter in 1:40.11 das Ziel. An dritter Stelle folgte der Tschechoslowake **Simunek**. Die übrigen Plätze von 4 bis 8 wurden von tschechoslowakischen Läufern besetzt. Erst an neunter Stelle placierte sich **Verbar** und an zehnter **Knap**. Der erste Oesterreicher **Bösig** erscheint erst am elften Platz. Desgleichen besetzte der Norweger **Guttormsen** wegen Stockbruch erst den 12. Platz. Im Laufe des Vormittags hat sich der Himmel vollkommen aufgeheitert, sodaß man für morgen das schönste Wetter erwartet.

## Kurze Nachrichten

Beograd, 21. Feber.

Wie aus Bukarest berichtet wird, ist König Carol an Grippe erkrankt. Er muß das Bett hüten.

London, 21. Feber.

Die „Morningpost“ befaßt sich in einem längeren Aufsatz mit den Verhältnissen in Spanien und gelangt zum Schluß, daß das Kabinett Aznar spätestens in drei Monaten einer anderen Regierung das Feld werde räumen müssen.

Beograd, 21. Feber.

Die Hauptstadt steht im Zeichen der Vorbereitungen für den Besuch der deutschen Industriellen, die heute abends hier eintreffen, um die wirtschaftlichen Einrichtungen Jugoslawiens kennen zu lernen.

## Börsenbericht

Zürich, 21. Feber. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.33, London 251.85, Newyork 518.65, Mailand 27.14, Prag 15.34½, Wien 72.84, Budapest 90.425, Berlin 123.24

## Neues Land am Südpol

Dslo, 21. Feber.

Das Außenministerium in Oslo erhielt ein drahtloses Telegramm des Kapitäns Larsen von der norwegischen Südpolexpedition, wonach Larsen vom Flugzeug aus ein neues Land am Südpol entdeckt habe. Das Neuland erstreckt sich von 70.30 Grad südlich und 24.15 Grad östlich bis 68.40 Grad südlich und 33.30 Grad östlich. Larsen hat die norwegische Flagge und zugleich ein Dokument über die Besitzergreifung im Namen des norwegischen Staates über dem Neuland abgeworfen. Mit Zustimmung des Königs hat das neuentdeckte Gebiet den Namen Prinzessin-Ragubild-Land erhalten.

## Flottenfriede in Sicht

### Frankreich macht Zugeständnisse?

Paris, 21. Feber.

Nach der Rückkehr des britischen Marinefachverständigen **Craigie** nach London wird es nun bekannt, daß sich die französische Regierung zu einigen Zugeständnissen bereit erklärt habe. Frankreich sei angeblich bereit, von seinem Flottenbauprogramm 40.000 Tonnen zu streichen, wenn man ihm andererseits die Konzession macht, die festge-

setzte Tonnage für U-Boote auf die Torpedobote zu übertragen. Man erklärt, daß sich auf diese Weise auch ein Einvernehmen mit Italien erzielen ließe. Italiens und Frankreichs Flottenbauprogramme würden sich bis 1936 ziemlich nahekommen. Frankreich hätte eine Mehrtonnage von etwa 167.000 Tonnen.

## Fleischnot in Rußland

### Fiasko des Jahresprogrammes der Fleischversorgung

Moskau, 21. Feber.

Das Jahresprogramm der Fleischversorgung bereitet den Sowjets große Sorgen. Es konnten bisher kaum 37 Prozent der vorgeschriebenen Menge aufgebracht werden.

In den Großstädten macht sich daher eine große Fleischnot bemerkbar. Die offiziellen Stellen schieben die Schuld daran den Eigenbauern zu.

## Wann wird Rußland eingeladen?

London, 21. Feber.

Der „Manchester Guardian“ befaßt sich in einem Leitartikel mit der Tatsache, daß Rußland noch immer nicht zu den Konferenzen eingeladen worden ist, die von dem Studentenkomitee für das Briand'sche Europa-Projekt einberufen worden sind. Diese Konferenzen sollen sich bekanntlich mit der „Wirtschaftskrise, soweit die europäischen Länder als Gesamtheit davon betroffen sind“, beschäftigen. Am 23. u. 26. Feber bereits finden in Paris die sogenannten Agrarkonferenzen eines Unterausschusses derjenigen europäischen Länder statt, die Getreide ein- oder ausführen, um über die Abstoßung der von der letzten Ernte in Mittel- und Osteuropa zurückgebliebenen Vorräte sowie über den Absatz der nächsten Ernte zu beraten. Hierzu sei Rußland von Herrn Briand, dessen Aufgabe es sei, die Einladungen zu erteilen, bisher noch nicht aufgefordert worden. Das Blatt bemerkt dazu: „Das ist beunruhigend, wenn man sich erinnert, daß es Frankreich ist, das die ganze Zeit die Opposition gegen die russische Teilnahme an der Arbeit des Komitees geführt hat, obwohl man schwerlich glauben kann, daß die französische Regierung absichtlich den Komiteebeschluß zu überschreiten beschloßen hat. . . . Russisches Dumping ist eine anzuhaltende Entschuldigung für schlechte wirt-

schaftliche Lage, die sicher viel von ihrer Kraft verlore, wenn ein Sowjetvertreter anwesend wäre, um seine Seite des Falles darzulegen. Die russische Episode beweist, daß wirtschaftliche Fragen, wenn sie in nationalistischen Geiste behandelt werden, ebenso gefährlich sein können wie rein politische. Wenn Herr Briand's Versehen nicht korrigiert wird, wird sein ganzer Plan mit einigem Recht als eine Waffe gegen unpopuläre europäische Staaten ausgelegt werden.“

## Schneenot auch in China

### Die Stadt Hankau fast vom Schnee begraben. — Viele Todesopfer des eisigen Sturmes.

London, 21. Feber. Von den schlimmsten Schneestürmen seit vielen Jahren ist die Stadt Hankau und die weitere Umgebung betroffen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind diesen Schneestürmen bereits 61 Menschenleben zum Opfer gefallen, viele Personen haben ernste Verletzungen erlitten.

Unter den Toten befinden sich 36 Fahrgäste eines Eisenbahnzuges der Hankau-Peking-Linie, der während des Schneesturmes entgleiste. 72 Personen trugen bei diesem Unglück schwere Verletzungen davon. In der Stadt Hankau wurden durch den Sturm

fünf Häuser umgelegt und 25 Personen begraben, die nur als Leichen geborgen werden konnten. Man befürchtet, daß diese Schneestürme noch viel Elend mit sich bringen werden.

Die Stadt Hankau ist fast ganz von der Außenwelt abgeschlossen. Die Lebensmittel beginnen bereits knapp zu werden und die Preise steigen mit beängstigender Schnelle. Die Regierung bemüht sich, der Stadt Hilfe zu bringen, doch hat das Unwetter bisher jede Tätigkeit lahmgelegt.

## Der Konflikt auf Malta verschärft sich

Malta, 21. Feber. Der alte Streit zwischen Staat und Kirche auf der Insel Malta hat neuerdings wieder schärfere Formen angenommen. Die von der katholischen Geistlichkeit am vergangenen Sonntag von der Kanzel herab ausgesprochenen Drohungen allen Gläubigen, die die Verfassungs- oder Arbeiterpartei unterstützen, die Absoluten zu verjagen, hat große Entrüstung auf ganz Malta hervorgerufen. Die Vollzugsaussschüsse der konstitutionellen und der Arbeiterpartei haben mehrere Konferenzen abgehalten, um zu der Lage Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, eine Abordnung nach London zu entsenden, die im englischen Parlament die Aufmerksamkeit auf die Verschärfung des Verfassungskonflikts in Malta lenken soll. Die Abordnung besteht aus sechs Mitgliedern, darunter dem früheren Ministerpräsidenten Strickland.

## Ein Geheimtadel aus dem Weltkrieg.

Paris, 21. Feber.

Die tschechoslowakische Postverwaltung hat die Abtragung der sogenannten Kaiserleitung verfügt. Während des Krieges wurde von Wien nach Berlin eine separate Telefonleitung gelegt, die ausschließlich zur Verständigung zwischen dem Armeekommando in Baden und dem deutschen Hauptquartier diente. Sie diente hauptsächlich für Gespräche zwischen den beiden Kaisern. Die tschechoslowakischen Telegraphenangeestellten sind nun damit beschäftigt, diese geheim Telefonleitung auf dem Gebiet der Tschechoslowakei abzumontieren.

Newyork, 20. Feber.

General **Buttler**, dessen Beleidigungsfälle immer größere Kreise zieht, erklärt, er wolle im Herbst zurücktreten und dann mit Mussolini abrechnen.

# Protest der Kroaten

## Energische Zurückweisung der Terrorakte und ihrer Urheber — Eine Warnung an die Adresse des Auslandes — „Hände weg von uns!“

Zagreb, 21. Feber.

Die kroatische Öffentlichkeit verurteilt schon seit jeher die unüberlegten terroristischen Akte, die in der letzten Zeit von unverantwortlichen Elementen mit fremder Beihilfe in Szene gesetzt wurden. Die Erregung aller Bevölkerungskreise ob dieser verbrecherischen Handlungen erreichte aber dieser Tage ihren Höhepunkt, als von vorderhand noch unbekannter mörderischer Hand auf den bekannten Zagreber Gelehrten Univ.-Prof. Dr. Šušljak ein Anschlag unternommen wurde, dem der hochangesehene Wissenschaftler gefolgt erlegen ist.

Um deutlich zu zeigen, daß die Stadt Zagreb und das gesamte kroatische Volk diese staatsfeindlichen Handlungen und ihre Urheber aufs schärfste verurteilt, hatten sämtliche Zagreber Vereine — gegen 100 an der Zahl — für gestern abends eine große Protestversammlung einberufen, um bei dieser Gelegenheit einerseits der Erbitterung des gesamten kroatischen Volkes ob dieser Verbrechen Ausdruck zu verleihen und andererseits für die staatliche und nationale Einheit mit allem Nachdruck zu manifestieren.

Die mächtige Protestkundgebung, die am König-Alexander-Platz stattfand, gestaltete sich zu einer Massenversammlung, an der auch zahlreiche Arbeiter teilnahmen.

Nachdem einige Redner die Bedeutung der Versammlung gewürdigt hatten, wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen:

„Die große Volksversammlung, die am 20. Feber 1931 in Zagreb anlässlich der in letzter Zeit in Zagreb mit aus dem Auslande eingeführten Maschinen verübten Anschläge stattfand, weist mit Entrüstung auch nur den leisesten Gedanken daran zurück, daß die Stadt Zagreb und deren Bevölkerung, ohne Unterschied von Bekenntnis und Stand, mit derartigen Akten solidarisch wäre.“

Diese terroristischen Handlungen, die im Auftrag fremder Organisationen, mit dem Ziel außerhalb Jugoslawiens, erfolgten und einerseits die Bedrohung unseres Volkes, andererseits die Wiederaufrichtung der Habsburgermacht und ihrer vernichteten Monarchie zum Ziele haben, einer Monarchie, in der unsere ganze Nation in Sklaverei gelebt, und jegliche kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung unterdrückt war, veranlassen uns, einen energischen Protest an die brennenden Stellen des Auslandes zu richten.

Unser gesamtes Volk, namentlich aber die Bürgerschaft der Stadt Zagreb ist von den friedlichsten Absichten gegen unsere Nachbarn ohne Ausnahme erfüllt. Derart-

tige terroristische Aktionen aber sind, wenn sie aus deren Ländern kommen, geeignet, diese guten Beziehungen, das Wirtschaftsleben und das gegenseitige friedlich-nachbarliche Zusammenarbeiten ernstlich zu gefährden.

Aus diesen Gründen richtet die große Volksversammlung an die Regierung des Königreiches Jugoslawien die Aufforderung, energische Schritte in allen erforderlichen Richtungen zu unternehmen, damit in Zukunft derartige Misstaten verhütet und unmöglich gemacht werden, die die größte Gefahr für den Frieden unter den Völkern bedeuten.

Unser Volk wird, so sehr es auch bis in die tiefste Seele von aufrichtigen und herzlichen pazifistischen Ideen und der

Idee der internationalen friedlichen Zusammenarbeit erfüllt ist, seiner Würde u. seines nationalen Stolzes bewußt, jederzeit mit entschiedener Hand seine Freiheit und seine Ruhe zu verteidigen wissen. Das mögen sich alle vor Augen halten, die es angeht.

Indem sie dies betont, ist die Bürgerschaft der Stadt Zagreb sich dessen bewußt, daß sie mit vollem Recht im Namen der Kroaten und der Stadt Zagreb als zweiter Residenz des Königreiches Jugoslawien spricht und verkündet im Namen des kroatischen Teiles unserer Nation:

„Hände weg von uns, wir verbieten euch eine Einnengung in unsere inneren Verhältnisse!“

# Streit um Grönland

## Expeditionen nach den unerforschten Grönlandgebieten

In Dänemark und Norwegen macht sich jetzt ein bedeutendes Interesse für die Erforschung Grönlands bemerkbar. Während die Dänen neue Expeditionen nach Grönland ausrüsten und auf die Weise vor der ganzen Welt dokumentieren wollen, daß sie die riesige Insel besitzen, protestieren die Norweger dagegen mit dem Hinweis, daß nur das östliche Küstengebiet Grönlands dem Königreiche Dänemark gehört. Das übrige sich weit zum Nordpol ausdehnende Land sei nach Ansicht der Norweger „terra incognita“, d. h. unbekanntes Land, auf das weder Dänemark noch irgendein anderer Staat Ansprüche erheben darf. Ungeachtet dieses Protestes übt die dänische Regierung eine strenge Kontrolle über Grönland aus. Der Zutritt zur Eisinsel ist ohne besondere Erlaubnis der Kopenhagener Be-

hörden untersagt. Zur Zeit wird in Dänemark eine neue große Expedition nach den entlegenen Gegenden Grönlands geplant. Die Kosten dieser Expedition werden aus dem dänischen Carlsberg-Fonds bestritten. Die Expedition wird von dem bekannten dänischen Grönlandforscher Dr. Lange Koch geleitet werden. Dr. Koch machte sich zur Aufgabe, das Geheimnis der unerforschten Teile des westlichen Küstengebietes Grönlands zu enthüllen. Ueber diese weite Gegend ist der geographischen Wissenschaft so viel wie nichts bekannt. Höchstwahrscheinlich leben dort keine Menschen. Vor vielen Jahrzehnten bewohnten Eskimostämme diese Gegend. Aus unbekanntem Gründen zogen sie aus. Die Expedition muß aber gut vorbereitet und ausgerüstet werden, da ihre Dauer auf einige Jahre berechnet wird.

# Welt-Rotary-Tagung in Wien

## Große Vorbereitungen.

London, 20. Feber. Wie aus einer Sondernummer der Chicagoer Zeitschrift „The Rotarian“, die von der Zentrale des Rotary International“ herausgegeben wird, hervorgeht, bereitet die Welt-Rotary sich auf den kommenden Weltkongress bereits fieberhaft vor, der im heurigen Sommer in Wien abgehalten werden soll. In der diesem Kongresse gewidmeten Sondernummer werden insbesondere die Schönheiten Wiens besonders lobend hervorgehoben. Historisches stehe neben Wirtschaftlichem, Innerpolitisches neben Internationalem. Es wird vor allem der neue Geist Oesterreichs betont, des Landes, welches — seine

Selbständigkeit während — freundliche Zusammenarbeit mit allen Nachbarn sucht und bemüht ist, durch künstlerische Darbietungen und Ausbau des Hotelwesens den modernen Fremdenverkehr nach dem Muster der Schweiz zu gestalten. Zu dem diesjährigen Weltkongress werden aus aller Herren Länder Delegierte der Vereinigung nach Wien kommen.

# Ehescheidungshaulle in Deutschland

Berlin, den 20. Feber. Deutschland scheint gegenwärtig von einer Ehescheidungshaulle beherrscht zu sein. Die Zahl der Ehescheidungen ist von 34.105 Fällen im Jahre 1926 auf 39.424 im Jahre 1929, dem letzten Jahre der allgemeinen Statistik, angestiegen und dürfte im Jahre 1930 eine weitere Zunahme erfahren haben. Bemerkenswerterweise sind an den Ehescheidungen vor allem die sogenannten „Kriegsehen“ beteiligt, d. h. also die Ehen von 10- bis 15jähriger Dauer. Unter den Gründen, auf denen die Ehescheidungsurteile beruhen, stehen Verletzung der ehelichen Pflichten und eheloses Verhalten mit an erster Stelle. Weniger häufig sind dagegen Ehescheidungen wegen Ehebruchs. Eine nicht unerhebliche Zunahme haben über raschenderweise Ehescheidungen wegen Geisteskrankheit eines Ehegatten erfahren.

# Die tägliche Newyorker Raubchronik

Es geht in Newyork in Bezug auf Raubmorde und Ueberfälle lebendig zu. Eine der letzten Nummern des „New-York-Times“ bringt einen spaltenlangen Artikel, in dem die vielen Verbrechen, die im Laufe eines Tages in Newyork passierten, aufgezählt wurden. Am Nachmittag wurde ein Krankenauto telephonisch bestellt. Auf die Frage, ob es die Polizei sei, die das Krankenauto beorderte, wurde die Antwort erteilt, „Nein, hier ist der Mörder. Ich habe keine Zeit, länger zu warten.“ Als der Krankenwagen ankam, fand man den Besitzer eines Juwelenladens tot auf dem Fußboden liegen. Die Kasse war aufgebrochen, vom Verbrecher fehlte jede Spur. Drei junge Räuber betra-

ten ein anderes Juwelengeschäft, riefen „Hände hoch“, bemächtigten sich der Schmuckschalen und verschwanden in einem Auto. Ein Buchhändler kehrte von der Bank nach seinem Geschäft zurück mit 4463 Dollar in der Brieftasche. Am Fahrstuhl wurde er von zwei Banditen überfallen und beraubt. Die Räuber fuhren in einem gestohlenen Automobil davon. In dieser Art wird in den großen Newyorker Zeitungen spaltenlang berichtet.

# Eine furchtbare Mißgeburt

Beograd, 20. Feber. Bei Krusevac hat eine Bäuerin ein lebendes Kind zur Welt gebracht, das 4 Hände, 4 Füße und 4 Ohren hatte. Das Kind verschied nach einer Stunde.

# Karneval in Nizza

Traditionsgemäß feierte Nizza sein jährliches Volksfest, den Karneval. Die Hotels waren halbvoll, das Wetter hundekalt und die Kasse der Stadtverwaltung leer. Trotzdem zog Prinz Karneval durch die Straßen, von seiner grotesken Eskorte begleitet, mit Musikkapellen und Lautsprechern ausgerüstet, bewegten sich die mit Blumen dekorierten Karnevalautos durch die Straßen. Zwei Grad Kälte wurden bei Nacht verzeichnet. Das Volk froh, verlor aber seinen Humor nicht. Die papierne Majestät des Prinzen Karneval wurde von den Künstlern in kubitische Formen gekleidet. Hinterher folgten unzählige Figuren, die allerlei Begebenheiten des vergangenen Jahres symbolisierten. Als der Feldzug vorüberzog, begann eine wilde Konfetti-Schlacht. Durch die Boulevards ergossen sich Scharen von Zigeunern, Pieretten, Harlekins. Junge Mädchen wurden von den lustigen Masken auf den Straßen umzingelt und beschenkt.

# Kanonendonner in den Straßen Berlins

Ein geisteskranker Artillerieoffizier bombardiert mit einer selbstverfertigten Kanone einen Häuserblock.

Berlin, den 20. Feber. Im Berliner Westen spielte sich gestern etwas nach 6 Uhr abends ein Zwischenfall ab, der ungeheure Sensation und riesige Panik hervorrief. Um die angegebene Zeit erschien in der Pfalzburgerstraße ein Mann, der ein seltsames Gefährt hinter sich herzog. Bei näherer Betrachtung stellte sich dieses Gefährt als eine selbstverfertigte Kanone heraus, die von den vorübergehenden Passanten angestaunt wurde. An der Ecke der Bismarckstraße machte der Mann plötzlich halt, brachte sein Geschütz in Stellung und begann zum größten Entsetzen der zahlreichen Zuschauer den gegenüberliegenden Häuserblock zu bombardieren. Der angesammelten Menschenmenge bemächtigte sich eine Niesenpanik. Alles stürmte in die Haustore um Schutz vor den herabfallenden Mauertrümmern zu suchen. Es ist noch nicht bekannt, ob während der Beschützung Personen zu Schaden gekommen ist. Wie verlautet, handelt es sich um die Tat eines ehemaligen Artillerieoffiziers, der das Geschütz in seinen Mißstunden angefertigt hatte und offenbar geistesgestört ist.

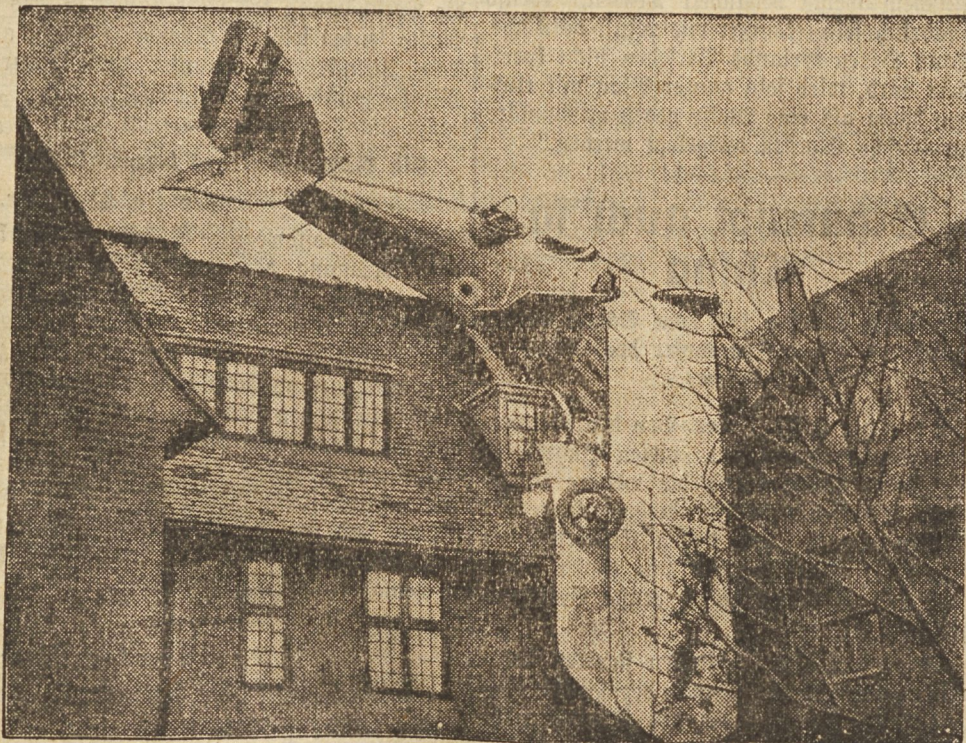
# Humor des Auslandes



Leichte Bergelichkeit.

„Ich wollte Sie doch was fragen — was kann das nur gewesen sein? — als ich niederkniete, mußte ich es noch!“

# Glück im Unglück



hatte der Führer eines englischen Armeeflugzeuges, das über einer Londoner Vorstadt aus beträchtlicher Höhe abstürzte und auf ein Dach fiel: der Pilot blieb unverletzt, trotz aus seinem Sitz und stieg seelenruhig durch eine Dachlücke in das Haus.

# Brämie auf Männermord!

## Wieder Freispruch einer Gattenmörderin

Paris, 20. Feber.

Wenn das so weitergeht, werden sich bald die Pariser Ehemänner nicht entschließen können, ohne kugelsichere Panzerweste das Schlafgemach ihrer Gattinnen zu betreten. Die Pariser Geschworenen fahren nämlich fort, mit ihren Freisprüchen gegen mordende Ehefrauen und man mag noch so viel Verständnis für Galanterie gegenüber dem schwachen Geschlecht haben, die Urteilsprüche der Geschworenen erscheinen einem fast noch grausamer als die Mörderinnen selbst.

Diesmal hatte sich wieder eine Pariserin vor den Geschworenen wegen Mordes an ihrem Gatten zu verantworten. Die Mörderin, eine etwas exaltierte mondäne Erscheinung, hatte ihren Gatten, der etwas ange-

trunken nach Hause kam und mit den Kochkünstin seiner Frau, wahrscheinlich mit Recht, nicht zufrieden war, noch am selben Tag niedergeschossen. Sie wartete nämlich ab, bis der Mann einschlief und jagte ihm kurzerhand eine Kugel durch den Kopf.

Vor den Geschworenen suchte sie alle Schuld auf den Mann zu schieben und beschuldigte ihn schwerer Mißhandlungen an ihrem 15jährigen Kind. Trotzdem das Beweisverfahren ergeben hat, daß der Ermordete ein außerordentlich friedfertiger Mensch war, haben die Geschworenen die Schuldfrage verneint und einen Freispruch der Mörderin durch das Gericht bewirkt.

# Mord im Kofainrausch

## Die Rache der Prostituierten

Warschau, 20. Feber. Vor dem Bezirksgericht fand heute in einer nicht alltäglichen Geschichte die Verhandlung statt. Auf der Anklagebank befand sich die 24jährige Prostituierte Ulrich, welche wegen Mordanschlages angeklagt war. Das Mädchen hatte vor einiger Zeit auf der Straße den Fleischergesellen Dombrowski angesprochen, plößlich ein Messer aus der Tasche herausgezogen und ins Herz gejagt. Er war auf der

Stelle tot. Vor Gericht sagte das Mädchen aus, daß sie sich zur Zeit des Mordes in einem Kofainrausch befunden hatte. Sie habe sich selbst geschworen, den ersten Mann, den sie auf der Straße begegnet aus Rache dafür zu töten, daß sie die Männer in ihr jetziges moralisches Elend gebracht haben. Sie wurde zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt.

# Flammentod auf der Sandstraße

## Vor einem sensationellen Judizien-Prozess in Deutschland

Einer der furchtbarsten Versicherungsmorde wird demnächst das Schwurgericht beim Landgericht Regensburg beschäftigen. Es handelt sich um einen Kriminalfall, der wie kein zweiter in den letzten Jahrzehnten Empörung und Aufsehen im ganzen Reich und auch weit über die Reichsgrenzen hinaus ausgelöst hat.

Angeklagt sind der 26jährige Kurt T e h n e r und seine um zweieinhalb Jahre jüngere Gattin Emma Lina T e h n e r

wegen Mordversuches und vollendeten Mordes, ferner wegen Versuches eines Versicherungsbetruges,

bezw. wegen Beihilfe zum Mord und Versuches eines Versicherungsbetruges.

Kurt Tegner hat im Oktober 1929 in einer Zeit, in der er sich in größten Geldschwierigkeiten befand, bei vier verschiedenen Versicherungsgesellschaften sich gegen tödlichen Unfall auf eine Gesamtsumme

von 145.000 Mark versichern lassen.

Nach Abschluß dieser Verträge hegte er, zusammen mit seiner Gattin einen furchtbaren Plan aus, um sich in den Besitz der Versicherungssumme zu setzen. Die Anklage behauptet, daß dieser Plan schon bei dem Versicherungsabschluß fertig gewesen sei und daß die Versicherung die erste Etappe bei der Ausführung des Planes darstellt. Kurt Tegner wollte von Anfang an auf offener Landstraße

das Auto mit irgend einem Menschen verbrennen lassen, um vorzutäuschen, daß er selbst durch diesen Autobrand ums Leben gekommen sei.

Nach dem Gelingen dieses ersten Aktes sollte dem Plane entsprechend, seine Frau, Emma Lina in Aktion treten und die Rolle von der „küstaurigen Hinterbliebenen“ bis zur Auszahlung der Versicherungssumme konsequent durchspielen.

Kurt Tegner hatte, wie die Anklage behauptet, nunmehr nur noch eine Sorge: Die Auffindung eines entsprechenden Menschen, der den Flammentod erleiden sollte. Das Opfer mußte dem Tegner in Gestalt und Größe möglichst ähnlich sehen und außerdem durfte es nicht eine Persönlichkeit sein, deren Verschwinden sofort auffallen würde.

Um sich dieses Opfer zu verschaffen, fuhr Kurt Tegner dauernd alle Straßen zwischen Leipzig und München ab, und endlich gelang es ihm einen Wanderburschen zu entdecken, der für seine Pläne in Betracht kam. Tatsächlich machte er alle Anstalten, um den

Mord auszuführen, aber der Mordversuch mißlang. Es handelte sich um den Wanderburschen Alois O r t n e r. Der Tegner bat, ihn ein Stückchen im Auto mitzunehmen. Tegner nahm diese günstige Gelegenheit gerne wahr und nahm den Burschen ins Auto. Als es dunkel wurde, hielt Tegner den Wagen plötzlich an und erklärte, eine Panne zu haben. Er ersuchte den Wanderburschen, ihm bei der Behebung behilflich zu sein, unter den Wagen zu kriechen und mit einem Schraubenschlüssel eine Schraube festzuziehen. Der ahnungslose Wanderbursche kroch unter den Wagen und Tegner ver setzte ihm mit einem eisernen Wagenheber mehrere Schläge auf den Hinterkopf und auf die Schulter. Mit vieler Mühe machte sich aber der Handwerksbursche frei. Gerade in dem Augenblick, als Tegner über ihn kniete und den Versuch machte, ihn

mit einem Aether getränkten Taschentuch zu betäuben,

gelang es Ortner, dem Mörder zu entinnen.

Ortner wurde in ein Krankenhaus gebracht und Tegner gab seine Reise nach München auf und kehrte nach Leipzig zurück. Der mißlungene Mordversuch schreckte aber Tegner keineswegs. Er betrachtete diese Episode gewissermaßen als Generalprobe zum eigentlichen Verbrechen.

Diese Tatsachen, die eine schwerwiegende Rolle in dem Judizienprozess gegen Tegner spielen werden, wurden erst viel später, und zwar nach dem Mord und der Verhaftung Tegers bekannt. Vor der Durchführung seines Mordes hatte Tegner noch auf andere Weise versucht, sich ein Opfer zu verschaffen. In die Chemnitzer Zeitung setzte er ein Inserat ein: 24-jähriger junger Mann als Reisebegleiter gesucht. Tatsächlich meldeten sich eine Reihe von Benerbern und Tegner konnte sich einen, der ihm in Gestalt und Größe ähnlich sah, aussuchen. Aber wie von guter Schicksalshand geführt, schöpste der junge Mann Verdacht und entging so einem furchtbaren Feuertod.

### Die Mordtat.

Wieder hat Kurt Tegner seine Pläne mit seiner Frau besprochen, und am 26. November machte sich Tegner neuerdings auf den Weg um ein Opfer zu finden. Seine Frau gab ihm noch den Rat, diesmal nicht so schlapp zu sein und dem Opfer sofort

Pfeffer in die Augen zu streuen,

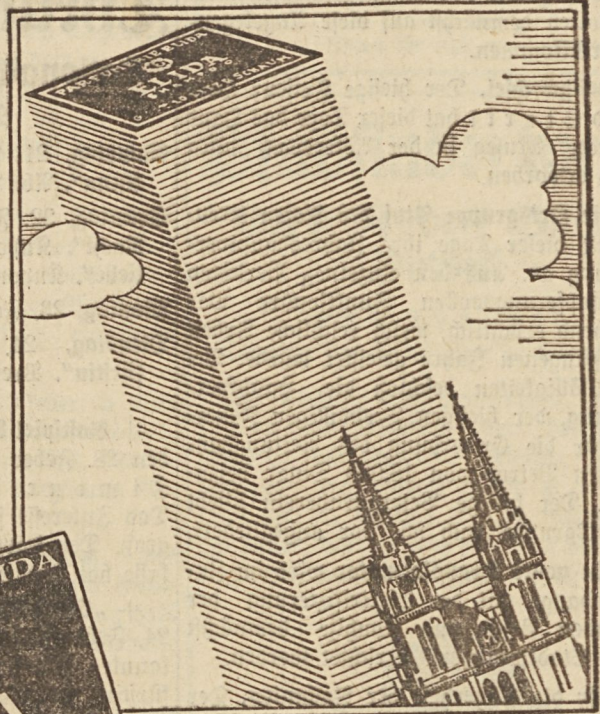
um ein zweites Mißlingen zu verhindern.

# WAS DIE ZAHLEN SAGEN:

## 700.000 PÄCKCHEN ELIDA SHAMPOO IM LETZTEN JAHR VERKAUFT

### EIN BEWEIS SEINER GÜTE!

Diese 700.000 Päckchen Elida Shampoo würden aufeinandergelegt die 33fache Höhe des Zagreber Domes ergeben.



## Gepflegtes Haar mit

# ELIDA SHAMPOO

In der Nähe von Bayreuth gelang es Tegner in den Abendstunden einen Wanderburschen zu entdecken, dessen Identität bis heute nicht festgestellt werden konnte. Wie im ersten Fall nahm er den Wanderburschen in den Wagen, und führte mit ihm die gleiche Komödie auf. Bei Ettershausen in der Nähe von Regensburg erklärte Tegner eine Panne zu haben. Er stieg aus, angeblich um Öl auszulassen, und ließ den Wanderburschen im Wagen sitzen. Nach der Anklage spielte sich die Mordtat folgendermaßen ab.

Tegner verschloß den Wagenschlag, schraubte den Verschuß des Benzinbehälters auf und begoß den ganzen Wagen, Trittbrett, Kotflügel und die Rückseite des Wagens mit Benzin. Ohne daß der Wanderbursche etwas bemerken konnte, zündete Tegner das Benzin an. Blitschnell war der ganze Wagen vom Feuer ergriffen und eine riesige Sticheflamme schoß aus dem Benzinbehälter heraus. Der Benzinbehälter explodierte, und in wenigen Sekunden war der Wagen ein loderner Scheiterhaufen.

Die Anklage behauptet, daß hier das furchtbarste Verbrechen, das je ein Mensch begangen hat, verübt wurde und daß der Handwerksbursche unbeschreibliche Qualen erlitten haben muß, weil er

bei vollem Bewußtsein und ohne sich irgendwie wehren zu können, verbrannte.

Der ruchlose Plan war gut ausgedacht; denn als man am nächsten Tag die Reste des verbrannten Wagens und eine verkohlte Leiche in dem Wagen entdeckte, nahm man an, daß Tegner, der Besitzer des Wagens, einer Explosion zum Opfer gefallen sei.

Frau Lina Tegner spielte indes die traurige Hinterbliebene. Sie ließ die Leiche ihres „verunglückten“ Gatten nach Leipzig überführen und bei der Beerdigungsfeier spielten sich die erschütterndsten Szenen ab. Frau Tegner war gebrochen und nicht zu trösten. . . . Aber sie vergaß nicht, an die vier Versicherungsgesellschaften zu telegraphieren und den Tod ihres Gatten anzuzeigen.

Kurt Tegner blieb aber trotz seines „tragischen Todes“ mit seiner Gattin in Verbindung, und sie bereiteten alles vor, um im Ausland ein neues Leben zu beginnen. Kurt Tegner sollte unter dem Namen Frasnelli weiterleben und im Auslande unter diesem Namen seine Frau erwarten.

### Ein verhängnisvolles Telefongespräch.

Tegner war indes nach Straßburg geslo-

hen und von hier aus telephonierte er mit seiner Frau. Dieses Telefongespräch wurde dem Mörder zum Verhängnis; denn die Polizei, die der allzutiefen Trauer der Frau Tegner nicht allzu viel Glauben schenkte, schöpfte Verdacht und beobachtete diese Dame. Wenige Stunden, nachdem Herr Frasnelli, richtiger Kurt Tegner, seine Frau angerufen hatte, erfolgte seine Verhaftung.

Tegner leugnet, den Wanderburschen ermordet zu haben. Er behauptet den unbekanntem Wanderburschen zufällig überfahren zu haben, und in diesem Augenblick, als das Unglück schon geschehen war, kam ihm die Idee den Versicherungsbetrug zu begehen und die Komödie aufzuführen.

Der Judizienprozess gegen Tegner und Frau wird am 23 März d. J. durchgeführt werden. 21 Zeugen und 5 medizinische Sachverständige wurden geladen.

### Der Park.

„Verzeihung“, geht Federmann auf den Gärtner zu, „wie groß ist wohl dieser Park?“

„Sieben Hektar oder drei Morgen“, sagt der Gärtner.

„Und heute?“ fragt Federmann.

### Das Kostüm.

Federmann ist auf dem Faschingsball. Als spanischer Grande.

„Fabelhaft siehst du aus“, lächelt Mäde. „Nur eines fehlt dir: die Grandezza.“

„Schad' nichts“, sagt Federmann, „so genau wissen die Leute hier gar nicht, was alles zu einem spanischen Kostüm gehört.“

# NACH DER GRIPPE

muß der Körper, dessen Kräfte erschöpft sind, gestärkt werden.

## OVOMALTINE

eine konzentrierte, natürliche Kraftnahrung, leicht und schmackhaft, stärkt als Beigabe der täglichen Nahrung den Körper, ohne den Magen zu überbürden.

Überall erhältlich: kleine Dose Din 16.—; mittlere Dose Din 32.—; große Dose Din 56.—; ökonomische Packung Din 100.—.

Nus Bluj

p. Warum wurde die Stelle eines städtischen Tierarztes noch immer nicht besetzt, obwohl dieselbe schon vor einem halben Jahre ausgeschrieben wurde?

p. Besitzwechsel. Der hiesige Friseur Herr Leopold Stark hat dieser Tage das Haus der Frau Mufeg in der Asterčeva ulica käuflich erworben.

p. Die Ortsgruppe Bluj des Roten Kreuzes hielt dieser Tage ihre Jahreshauptversammlung ab. Aus den einzelnen Berichten der aufopferungsvollen Funktionäre war hinreichend ersichtlich, welche reiche Arbeit im vergangenen Jahre geleistet wurde.

p. Ein neuer Transformator wird im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der Gemeinden Bstje und Spuhlje demnächst an der Stadtperipherie errichtet werden.

p. Für die Sicherheit der Passanten. Der Stiegenaufgang zum Stadttheater ist schon derart schadhast, daß ein Hinwegkommen über die schiefen, im Laufe der Zeit stark in Mitleidenhaft gezogenen Stufen schon wirklich Gefahren mit sich bringt.

Original französische VALDA-Pastillen für Sportler, vor während und nach der Anstrengung. Käuflich in allen Apotheken und Drogerien.

Nus Celje

c. Die Hauptversammlung des Aeroklubs in Celje, welche für Donnerstag, den 19. d. M. abends anberaumt war, wurde wegen Beschlußunfähigkeit auf Donnerstag, den 26. d. M. verschoben und wird um 20 Uhr in der Restauration „Marodni dom“ stattfinden.

c. Ein frecher Diebstahl im Zuge. Am 16. d. M. abends fuhr Herr Zgnaz Zerk, Kaufmann in Braniš, mit dem Schnellzug von Zagreb gegen Zidani most.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochenbericht verliest vom Sonntag, den 22. d. M. bis einschließlich Samstag, den 28. d. M. der 4. Zug unter Kommando des Herrn Gottfried Schloffer. Telefon Nr. 99.

c. Den Apothekenachtdienst verliest vom Samstag, den 21. d. M. bis einschließlich Freitag, den 27. d. M. die Apotheke „Zur Mariahilf“ am Hauptplatz.

Nus Dravoarad

g. Seltenes Spiel der Natur. Im Leibe einer jungen Henne wurde dieser Tage ein außergewöhnlich großes Ei vorgefunden, das ein Gewicht von nicht weniger als 17 Defagramm, also ein Gewicht von zirka 3 1/2 Eiern, aufwies.

In der ganzen Welt bleibt!



Wer sie einmal benützt, bleibt ihr Freund! - Angenehm und dauerhaft. - Ueberall erhältlich. - Wiederverkäufer wenden sich an Gustav Husser & Sohn, Wien VII., Richtergasse 10.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Samstag, 21. Feber, 20 Uhr: „Nari und Anna“. Ab. B. Kupone.

Sonntag, 22. Feber, 15 Uhr: „Die vertagte Nacht“. Kupone. - 20 Uhr: „Zigeunerliebe“. Kupone.

Montag, 23. Feber: Geschlossen.

Dienstag, 24. Feber, 20 Uhr: „Csardasfürstin“. Premiere. Ab. C.

+ Gastspiel Marijo Simenc. Samstag den 28. Feber erfolgt das Gastspiel Marijo Simenc in der „Verkauften Braut“. Das Interesse für diese Opernvorstellung ist groß.

+ „Csardasfürstin“. Dienstag, den 24. Feber findet die Neuaufführung der bekannten Kalman-Operette „Die Csardasfürstin“ in Maribor statt.

+ Maria della Grazie gestorben. Aus Wien wird berichtet, daß dort die bekannte Schriftstellerin Maria Eugenie della Grazie im Alter von 60 Jahren gestorben ist.

+ „Schwejt“ als - russischer Tonfilm. Während in Prag die Verfilmungsrechte an Jaroslav Haseks Roman „Der gute Soldat Schwejt“ nach den Gegenstand gerichtlicher Verhandlungen bilden, hat, wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, die Kiener Fabrik der Ukrainfilm die Vertonung des „Schwejt“ in Angriff genommen.

+ Eine Statistik der bildenden Künstler ergißt, daß Frankreich mit 23.000 Architekten, Bildhauern, Malern und ähnlichen Künstlern an der Spitze aller Staaten steht.

Also sprach Frau Kat Goethe

Zum 200. Geburtstag am 19. Feber 1931. An F. B. Krepfel, 1777:

Verdienste bleiben Verdienste und werden von allen rechtlichaffenen Leuten gefühlt und hochgeschätzt, um der andern seidenen Buben ihren Beifall und Tadel braucht sich ein ehrlicher Kerl nicht zu bekümmern.

An den Schauspieldirektor Großmann, 1779:

Da mir Gott die Gnade getan, daß meine Seele von Jugend auf keine Schnürbrust an

gekriegt hat, sondern daß sie nach Herzenslust hat wachsen und gedeihen, ihre Nester weit ausbreiten können und nicht wie Bäume in den langweiligen Ziergärten zum Sonnensächer ist verknüpft und verstimmt worden; so fühle ich alles was wahr, gut und brav ist, mehr als vielleicht Tausende andere meines Geschlechts.

An Fritz von Stein, dem sie zwei Schattenrisse von sich schickt, 1784:

Von Person bin ich ziemlich groß und ziemlich corpulent, habe braune Augen und Haar - und getraute mir die Mutter von Prinz Hamlet nicht übel vorzustellen. Viele Personen behaupten, es wäre gar nicht zu verkennen, daß Goethe mein Sohn wäre.

An Christine, 1802:

Tanzten Sie immer, liebes Weißgen, tanzen Sie - fröhliche Menschen, die mag ich gar zu gern - und wenn sie zu meiner Familie gehören, habe ich sie doppelt und dreifach lieb.

An Goethe, 1804:

Grüße Schiller! Und sage ihm, daß ich ihn von Herzen hochschätze und liebe - auch daß seine Schriften mir ein wahres Balsam sind und bleiben.

Feuilleton

Der rote Fleck

Ein „psychologisches Experiment“.

Von Kurt Mielke.

Die Jazzband schwieg. Lady Whiteley trat erregt zu ihrem Mann, beugte sich über ihn und flüsterte ihm etwas ins Ohr.

„Meine sehr verehrten Gäste“, sagte der Lord, und seine Stimme zitterte, „eine peinliche Aufgabe steht mir bevor.“

Als einige der Gäste unruhig wurden, versicherte er: „Seien Sie unbeforgt! Es

handelt sich nur um einen harmlosen Versuch, und ich muß Sie bitten, mitzumachen. Darf ich Sie bitten, das Zimmer nicht zu verlassen. Darf ich auch die Herren Musiker sowie die Dienerschaft ersuchen, sich nicht zu entfernen!

Er schloß sämtliche Türen, ließ sich von zwei Dienern einen Tisch in eine Ecke tragen, entnahm seiner Tasche ein flaches, schmales Kästchen, das er auf den Tisch legte, und ergriff noch einmal das Wort: „Mit diesem kleinen Apparat hoffe ich, feststellen zu können, was nötig ist.“

Einer der Diener ging an den Schalter, und der Raum versank nun in fast vollständiges Dunkel. Eine ungeheure Spannung hatte sich aller Anwesenden bemächtigt.

Nur Lady Whiteley nannte ihren Namen mit fester Stimme, und auch Lord Whiteley tat dergleichen, und zwar als letzter vor allen.

Bei jedem, der an den Tisch getreten war, hatte der Lord gezählt, er war Nummer vierundzwanzig.

„Das Licht flammt auf. Blinzeln betrachten sich die Gäste. Unruhe, Neugierde, Unmüdigkeit standen in allen Gesichtern geschrieben.“

„Meine Damen und Herren!“ sagte der Lord. „Dies war ein psychologisches Experiment. Ob es geglückt ist, werden wir gleich sehen.“

Die Gäste taten es, und einige stießen schon hierbei erstaunte Rufe aus.

„Das ist der rote Fleck“, lächelte Lord Whiteley, „war - aber nein, das können Sie sich ja jetzt selbst denken! Sie aber, mein Herr“, wandte sich der Lord jetzt an den Banjospieler.

Der Angeredete war leichenblau geworden, ließ den Kopf sinken und sah willig von zwei Dienern fortführen.

Wenige Minuten danach fand man die Kette mit dem Solitär; der Dieb hatte sie in dem geöffneten Flügel versteckt, weil er mit einer Leibesvisitation rechnete.

„Und jetzt müssen Sie uns den geheimnisvollen Apparat zeigen“, sagte Lady Brookshire und steckte sich, vor Erregung noch immer zitternd, eine Zigarette an.

Lord Whiteley lachte, griff in seine Traditastache und holte ein rotes Blechkästchen hervor. „Können Sie erkennen, was das ist?“

„Keine Ahnung“, sagte Lady Brookshire. „Aber Sie können zweifellos lesen“, erwiderte belustigt Lord Whiteley und hielt der Lady das Kästchen vor die Nase.

„Gewiß“, gab Lady Brookshire zurück und las vor: „Lagers Stempelkissen. Jahrelang verwendbar. Rot.“

Stauende Zurufe, Gelächter, ungläubige Fragen wurden laut.

„Es ist so“, freute sich Lord Whiteley, „Sie sehen ein ganz gewöhnliches Stempelkissen vor sich. Ich habe ganz einfach auf die Dunkelheit und auf die Angst des Diebes vor Entdeckung spekuliert. Und meine Spekulation ist mir geglückt. Wie ich gerechnet habe: Der Dieb berührte aus Furcht den geheimnisvollen Apparat nicht. Sie indes, die Sie ja ein reines Gewissen besaßen, konnten das mysteriöse Ding ruhig antippen. Und so haben Sie alle einen roten Fleck am Zeigefinger bekommen, nur unser Banjospieler nicht. Wie schade, daß er dafür einen unabwischbaren Fleck auf seiner Ehre davongetragen hat!“

Beim Wintersport, an rauhen Tagen

NIVEA-CREME

Und zwar vorher einreiben, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen. Nivea-Creme dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen, macht sie widerstandsfähig gegen Wind und Wetter.



Dosen zu 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar.

Hersteller in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j. Maribor, Gregorčeva ulica 24. 804

# Lokale Chronik

## Samstag, den 21. Februar

### Zoni Oslag-Abend des Männergesangsvereines

Für den am 14. März um 20 Uhr im großen Union-Saal stattfindenden Z o n i O s l a g - A b e n d wird unter Leitung des Herrn Prof. Hermann F r i s c h ein fast vollständig neues Programm vorbereitet, welches dem beliebten Jubilar Gelegenheit geben wird, die ganze Stala seiner so außerordentlich reichen komischen Begabung, vom sinnig-altväterischen, getragenen Volkslied angefangen bis zum übermühtigen und drolligsten Couplet zu durchlaufen. Besondere Anziehungskraft wird wohl auch der herrliche, feingeschliffene und zu ganz großen Hoffnungen berechtigende Sopran des Frl. Marion C l a r i c i bedeuten, die auch diesmal ihre stets willkommene Mitwirkung auf das freundlichste zugesichert hat. Von den übrigen Mitwirkenden sei für heute nur noch Herr Dr. L e o S c h e i c h e n f i a u e r genannt, dessen Humor „auch nicht von Papper“ ist und der sich zusammen mit Zoni Oslag als Wiener Heurigen-Quotlänger dem P. T. Publikum präsentieren wird.

### „Eine Nacht an der Adria“

Ein großer Festabend, dessen Veranstalterin die Ortsgruppe Maribor der „S a d r a n s k a s t r a z a“ sein wird, ist in Vorbereitung. Die Veranstaltung, die am S a m s t a g, den 7. März in sämtlichen Räumlichkeiten des „Union“-Saales stattfindet, wird im Zeichen einer Nacht an der blauen Adria stehen. Die Festräume werden von unseren heimischen Künstlern auch dementsprechend dekoriert werden und die Besucher in ihrer sehenswerten Aufmachung gewiß angenehm überraschen. Auch das bunte Festprogramm, das Chor- und Sologänge, Deklamationen u. a. m. enthalten wird, dürfte nicht minder dem regsten Interesse begegnen. Die Musik wird die Militärcapelle besorgen. Da überdies ein eventueller Reingewinn für die Unterbringung von unterstützungsbedürftigen Kindern an der Adria bestimmt ist, darf mit Recht erwartet werden, daß sich sämtliche Bevölkerungskreise recht zahlreich an diesem Festabend beteiligen werden, der den Besuchern einige recht genussvolle und abwechslungsreiche Stunden bringen soll.

m. Das schöne Fest des goldenen Ehejubiläums feiert morgen der geweseene Leiter der Cyrillus-Buchdruckerei und Hausbesitzer Herr Anton L e o B r o z e mit seiner Gattin Mathilde im engsten Kreise seiner Familienangehörigen. Dem geschätzten Jubelpaare auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Goldene Hochzeit. Der Besitzer Herr K a p p a r J e r a u s c h in Bobreže feiert dieser Tage mit seiner Gattin Josefine das seltsame Fest der goldenen Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor findet, wie schon berichtet, h e u t e, Samstag, um 20 Uhr im Feuerwehrdepot statt.

m. Festkonzert anlässlich des 80. Geburtstages Hugolin Sattners. Anlässlich des 80. Geburtstages des bekannten slowenischen Komponisten P. Hugolin S a t t n e r wird der hiesige Gesangsverein „Maribor“ ein Festkonzert veranstalten. Zur Aufführung gelangt das bekannte Oratorium „Jubiläum“ „Himmelfahrt“. Es wirken außer dem gemischten Chor von 90 und dem Orchester mit 50 Personen noch als Solisten die bekannten Künstlerin F r a n z o v s k a und die Herren M e r a l i c und Z i v k o mit. Dem Konzert wird der Komponist selbst beiwohnen.

m. Neue Evidenztafeln für Motorräder. Das Polizeiamt macht alle Inhaber von Motorfahrzeugen aufmerksam daß die neuen Evidenztafeln bis zum 28. d. ausnahmslos zu beheben sind, widrigenfalls sie der strengsten Bestrafung verfallen.

m. Dostojevski-Feier. Anlässlich der fünfzigsten Wiederkehr des Todestages des großen russischen Dichters und Denkers Dostojevski veranstaltet die Volksumiversität in Maribor am F r e i t a g, den 27. d. M. eine Gedenkfeier, in deren Rahmen der russische Universitätsprofessor Dr. S e l a z i c

aus Stoptje über den Lebenslauf dieses großen russischen Genies berichten wird.

m. Die Jahreshauptversammlung der Sektion Maribor des Autoflubs findet morgen, Sonntag, um 10 Uhr vormittags im Hotel „Drel“ statt, worauf die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden.

m. Reinigt die Gehsteige! Die Stadtgemeinde macht alle Hausbesitzer aufmerksam, daß der von den Dächern herunterfallende Schnee unverzüglich wegzuschaffen ist, ansonsten die Säuberung die Stadtgemeinde auf Kosten der betreffenden Hausbesitzer vornehmen wird.

m. Verschmäht nicht die Lose der Lotterie der „Jadranska straza“, die am 12. März verlost werden und deren Reingewinn zur Anschaffung eines Schulschiffes bestimmt ist! Es soll nicht vorkommen, daß Leute die zugeschickten Lose retournieren, die nur irgendetwie in der Lage sind, auch ihr Scherflein zur Förderung unserer Adria Ziele beizutragen.

m. Billiges Fleisch. Kommenden Montag gelangen an der städtischen Fleischbank bei der Schlachthalle 70 Kilo Kalbfleisch zum Preise von 10 Dinar per Kilo zum Verkauf. Verkauft wird nur an Konsumenten bis zum Höchstquantum von einem Kilo.

m. Danksagung. Anlässlich des fünfzigjährigen Ehejubiläums sind uns von nah und fern so viele Glückwünsche zugekommen, daß wir uns veranlaßt sehen, auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank auszusprechen. Besonderer Dank sei der Fabrikbesitzerin Frau Martha F r e u n d für die schöne Ehrung ausgesprochen. Gregor und Ivana S t o f

m. Vandalismus im Stadtpark. Noch unbekannt Individuen haben es in letzter Zeit auf die Bänke und sonstigen Einrichtungen im Stadtpark abgesehen. Um diesem Vandalismus endlich einmal Schranken zu setzen, ersucht der Stadtverschönerungsverein die Öffentlichkeit, jeden Schädling der Anlagen sofort dem nächsten Wachmann anzuzeigen. Sollte kein Schutzmann in der Nähe sein, so möge hieven der Vereinsgärtner D o r o v i a in der Korosceva ulica 29 oder der Sekretär K o l a r beim städtischen Bauamt in der Franciskanska ulica 8, Tel. 2236, verständigt werden.

### Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 21. Februar ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich G g e r.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

m. Einen zweitägigen Kurs über Sehen, Pflege und Veredelung der Obstbäume veranstaltet am 2. und 3. März die hiesige Obst- und Weinbauschule. Der Unterricht, der praktisch und theoretisch gehalten wird, findet von 8—12 und von 14—18 Uhr kostenlos statt.

m. Der Kurs über das richtige Beschneiden der Weinreben wird am 4. März wegen des großen Interesses an der hiesigen Obst- und Weinbauschule wiederholt. Der Kurs dauert nur einen Tag und zwar von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr.

m. Jahreshauptversammlung des Stadtverschönerungsvereines. Der Stadtverschönerungs- und Fremdenverkehrsverein für Maribor und Umgebung hält am S o n n t a g, den 28. d. um 20 Uhr in den Restaurationsräumen des „Narodni dom“ seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Tagesordnung: Bericht des Ausschusses, Bericht der Rechnungsprüfer, Neuwahl von zwei Rechnungsprüfern und Mitgliedsbesitz. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet die Versammlung eine halbe Stunde darauf bei jeder Mitgliederzahl statt.

m. Die Not, die der Winter für die Armen mit sich bringt, ist groß, noch fürchterlicher gestaltet sich aber die Lage, wenn Krankheitsfälle in der Familie hinzukommen. Der arme kranke Invalide mit vier kleinen Kindern befindet sich momentan in dieser fatalen Lage und bittet daher mildtätige Herzen, um Ueberlassung von Kleidungsstücken für die Kinder (im Alter von 2—8 Jahren) und von kleineren Geldspenden, die ihm be-

sonders gelegen kommen werden! Bergelt's Gott im Vorhinein!

m. Scharinmuggel. Am Marktplatz wurde heute vormittags eine gewisse Elisabeth B r e z n i k gerade in dem Augenblick ertappt, als sie einer Frauensperson mehrere Schachteln mit Scharin veräußern wollte. Insgesamt wurden bei ihr fünf Schachteln mit dem süßen Inhalt vorgefunden.

m. Spende. Ein ungenannter Wohlthäter überfandte uns den schönen Betrag von 500 Dinar, den wir unter die vier notleidenden Familien verteilten, für die die „Mariborer Zeitung“ eine Sammelaktion eingeleitet hat. Herzlichen Dank!

m. Wetterbericht vom 21. Feber, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser +4, Barometerstand 741, Temperatur +2, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

\* Die Jahreshauptversammlung des Volksjubiläum-Bereines „Jubila samopomoč“ in Maribor, findet h e u t e um halb 10 Uhr vormittags in der Gambinushalle statt.

\* Hotel Halbwidl heute, Samstag Konzert. — Sonntag: Frühshoppen- u. Abendkonzert. 2109

\* Die zwölfte Bildsellversteigerung findet am 23. März in den Räumen der Ljubljanaer Messe statt. Jäger, nützet diese günstige Gelegenheit aus, um die Felle zu den höchsten Preisen in Geld umzuwandeln. Die Felle sind an „D i v j a k o z a“, Ljubljana, Mustermesse, zu übersenden. 2186

\* Einen seltenen Gelegenheitskauf bietet derzeit dem werten Publikum die Firma B. W e i g l in der Jurčičeva ulica durch Verkauf von verschiedenen Schreibwaren, welche vom Lager ausgeschieden wurden und zu staunend tief reduzierten Preisen abgesetzt werden. Besichtigen Sie die dritte Auslage rechts, welche jede Woche neue Artikel vorzeigt. Diese Woche Briefpapier in Kassetten zu einem Einheitspreis von Din. 15.— statt Dinar 60—80. Niemand soll diese Gelegenheit verjäumen. 2123

\* Der Fischereiverein in Maribor gibt seinen P. T. Mitgliedern bekannt, daß die Vormerkungen auf F o r e l l e n k a r t e n für das Jahr 1931 beim Vereinskassier Herrn Ferdinand G r e i n e r in Maribor, Gospostna ulica 2, bis 1. März l. J. entgegengenommen werden. 40

\* Heute, Samstag, den 21. Feber Leberwurst- und Hendschmaus. Bekannt gute Küche und Getränke. Lustige Musik. Es ladet höflichst ein der Restaurateur G m e r s i c. 2193

\* Zahlreiche Aerzte verordnen das natürliche „Hercules-Witterwasser“, weil es die Darmtätigkeit regelt, den Magen stärkt, das Blut reinigt und die Nerven beruhigt. Ueberall erhältlich. 2071

\* Gasthaus Mandl, Radvanje. Sonntag, den 22. d. M. Blut- und Leberwurstschmaus. 2103

\* Gasthaus „Dubrovnik“, Bojarska ulica. Seefische, einzigartig vorbereitet. Beste Dalmatiner Weine. 2149

\* Der aufmerksame Ghemann speist am Sonntag grundsätzlich nicht zu Hause. Wenigstens einmal in der Woche will man seine Frau im Haushalt entlasten. Ist man in der öffentlichen Mensa am Slomškov trg doch so gut und billiger als zu Hause. 1557

\* Das Bergwerk Sv. Reza hat sich entschlossen, 50 Waggon Kohle zum niedersten Reklamepreis abzugeben. (Siehe Inserat.)

\* Der Verein der Offiziere und Militärbeamten d. A., deren Witwen und Waisen hat seine Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 22. Februar 1931 um 10 Uhr im ebenerdigen reservierten Zimmer der Einkaufsgenossenschaft der Staatsangestellten. Eingang von der Belariska ulica. 30

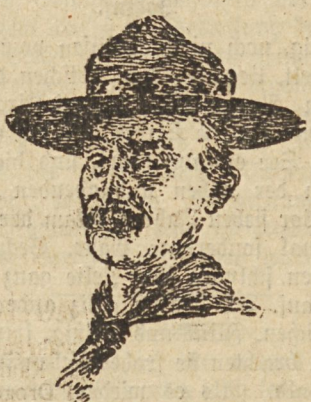
\* Gambinushalle. Sonntag großer Wurstschmaus mit Konzert. Beginn halb 19 Uhr.

**AUSTRÄGER**  
worden für Ptuj gesucht. Anzufragen bei der Inseraten-Aquisition G. Pichler in Ptuj.

Während der  
**GRIPPE**  
schützen Euch  
**ANACOT-Pastillen!**  
Erhältlich in allen Apotheken. Preis der kleinen Phiole 8 Din, der großen Phiole 15 Din. Hüten Sie sich vor Imitationen!

**Pfadfinderwesen**  
**Lord Robert Baden Powell**  
Von P. K u n a v e r,  
Obmann der Pfadfinder in Slowenien.

Der Liebling von zweieinhalb Millionen Knaben und Mädchen, der hochgeschätzte Erzieher und berühmte Feldherr Großbritanniens, Lord Robert Baden P o w e l l, wird am 22. Feber l. J. „74 Jahre jung“. In seinen Adern fließt das Blut des großen englischen Seefahrers John Smith und sein



Bate war Stephenson, der Erfinder der Lokomotive.

Eine glückliche Jugend legte den Grundstein zu vielen seiner großen Taten und dem, die Jugend beglückenden Pfadfindertum. Seine Mutter war hochgebildet und edelgesinnt. Ihren Kindern war sie die beste Erzieherin zu Hause, in Gesellschaft und im Freien. Das selbe gilt von seinem Vater und beide erzogen die Kinder besonders in der Nächstenliebe.

Baden Powell fühlte sich ganz besonders von der Natur angezogen. In den Wäldern, auf der Heide, auf dem Meere überall erlebte er schon als Knabe, allein oder in Gesellschaft seiner Brüder so viel Schönes, daß er später die Natur als mächtige Lehrerin und Gehilfin bei der Erziehung der Jugend richtig einschätzte.

In seinem späteren Leben reiht sich ein Erfolg an den anderen. Lange Jahre in Indien in aufsteigender militärischer Laufbahn tätig, in den Bergen Afghanistans, im Dickicht der Urwälder nach wilden Tieren jagend, seine Soldaten unterhaltend und erziehend, überall war er, wo er sich zeigte, für seine Umgebung ein Sonnenstrahl. Dann langjährige, schwere, aber erfolgreiche Kämpfe in Südafrika, besonders im Burenkrieg. Viel Bewunderung und Verehrung brachte ihm die monatelange Verteidigung des Städtchens Mafeking ein. Die Art der Verteidigung und Verpflegung seiner Soldaten (auch mit getrockneten Heuschrecken), trug ihm die Hochachtung der ganzen Welt ein. Nach dem Friedensschluß beruhigte er das Land in kurzer Zeit. Seine Leute waren der Bevölkerung des verwüsteten Landes ein wahrer Segen.

Mit Vorbeeren bekränzt kehrte er nach England zurück; doch gönnte er sich keine Rast. Er widmete sich nun ganz der Jugend, die er schon seit jeher so geliebt hatte.

Im Jahre 1907 begann er mit dem offiziellen Scouting. Von den besten Männern Englands ermuntert, errichtete er ein Versuchslager auf Brownsea Island. Von dort aus begann das Pfadfindertum die Welt zu erobern. Es gibt heute keinen Kulturstaat, in welchem Pfadfinder nicht vertreten wären. Je höher die Kultur eines Volkes steht, desto besser ist die Pfadfinderorganisation ausgebildet.

„Hoch klingt das Lied vom braven Mann“ heute durch die ganze Welt und in den Jubel der Jugend stimmen lebhaft die Eltern und Erzieher ein.

Heuer feiert Baden Powell seinen 74. Geburtstag fern von der Heimat, auf dem weiten Meere. Er ist am Wege nach Neu-

Seeland, Australien und Südafrika, wohin ihn die Pfadfinder eingeladen haben.

Der Anfang der Pfadfinderbewegung.

Man hat schon oft gefragt, wann die Pfadfinderbewegung angefangen habe. Die einen lassen sie mit dem ersten Pfadfinderlager in Brownsea-Insel im September 1907, die anderen mit den bekannten Pfadfindernaben von Masering im Jahre 1900 beginnen.

Bohinj.

Ruhig, noch nicht ergriffen vom Rummel der Welt, liegt der See zwischen den hohen Bergen. Wenige Häuser, zwei Kirchlein und eine guterhaltene Straße, die auf einer Seite den See entlang führt, sind die einzigen Zeichen der nahen und nahenden Zivilisation.

Paul Kunaver.

Heute wo alle Pfadfinderherzen mit Freude und Dankbarkeit an ihren Gründern denken, eilen unsere Gedanken auch zu unserem Pfadfinderpapa, der trotz Berufspflichten und aller anderen Pflichten, mit selbstloser Liebe und Aufopferung an der großen Arbeit, der Erfüllung der Pfadfinderidee, arbeitet.

Radio

Sonntag, 22. Febr.

9 u 11: 9 Uhr: Landwirtschaftsvortrag. — 10.20: Das Servieren. — 16: Musik und Gesang des Vereines aus St. Jurij bei Grosuplje. — 20: Abend junger Solosänger. — 21: Konzert des Radiosinfonorchesters. — 22: Zeitangabe, Tagesberichte, leichte Musik. — 20.30: Vokalkonzert: Frau Bozana Adamovic. — 21.30: Operettenstunde. Arien aus der Operette „Die Gardsfürstin“, „Der Graf von Luxemburg“, „Gräfin Marija“, „Theresina“, „Hochzeit in Hollywood“, „Der Zigeunerbaron“, „Orlow“, „Geisha“.

„Ariadne auf Naxos“. — P r a g 19.05: Tamburizza-Konzert. — 21: Symphoniekonzert. M a i l a n 20.30: Buntes Konzert. — 21: Opernübertragungen. — B u d a p e s t 20: Singspielvortrag im Sende-raum. — Danach Konzert der Zigeunerkapelle Tsch. — W a r s z a 21.15: Literarische Viertelstunde. — 21.30: Orchesterkonzert. — P a r i s 20.20: Konzert.

Kino

Burg-Tonkino: Ab Sonntag der 100%ige deutsche Sprech- und Tonfilm „Frau“.

\* werdende Mütter müssen jegliche Stuhlverwahrung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Wasser zu vermeiden trachten.

Sport

Die Bacherl- und Rodelmeisterschaft

Wegen der derzeit stattfindenden Winterspiele mußten die Wettkämpfe um die Bacherl-Stimeisterschaft auf den 1. März verlegt werden. Da auch schon seinerzeit die Rodelmeisterschaft wegen ungünstiger Schneeverhältnisse verschoben werden mußte, wird nun die Wintersportsektion des ÖSK.

Das Skirennen wird im Umkreise des Gebietes von Sv. Arch mit dem Start u. Ziel bei der „Kusta loča“ abgehalten. Zur Durchführung gelangt ein Junioren und Seniorennen über 18 Kilometer. Das traditionelle Rodelrennen gelangt wieder auf der Bergstraße Sv. Arch — Ruše zur Austragung.

Angesichts des reichlichen Schneefalles versprechen die Schneeverhältnisse heuer trotz der vorgerückten Jahreszeit noch lange anzudauern, dies umso mehr, als es in den letzten Tagen in den Bergen wieder ausgiebig schneite.

: Sk. Rapid. Montag und Dienstag Halblentraining in der Turnhalle in der Cantarjeva ulica für das Wettkampfspiel in Graz.

: Edelweiß 1900. Dienstag, den 24. d. um 20 Uhr Ausschussitzung im Klubheim. — Die diesjährige Hauptversammlung findet am 28. Febr um 20 Uhr im Salon des Hotels Halbwidl statt, zu welcher alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder höflichst geladen werden. Der Obmann: Andreas Halbwidl.

: Skirennen bei Ptuj. Die Wintersportsektion des ÖSK. Ptuj veranstaltete vergangenen Sonntag am Panoramaberg auf einer 2 1/2 Kilometer langen Strecke ein Skirennen, an dem sich ausschließlich Rodeler im Alter von 10 bis 14 Jahren beteiligten.

: Eine zweite Professionalmannschaft in Rumänien. Nach der Bukarester „Ripensia“ wurde nun in Arad eine Professionalmannschaft gegründet. Sie ist die zweite in Rumänien und führt den Namen „Resistenz“.

: Sport gegen Tuberkulose. Das Mitglied der medizinischen Fakultät in Budapest Professor Dr. Dolinger hielt kürzlich unter dem Titel „Neuartige Röntgenkulturen im Kampfe gegen die Tuberkulose“ einen bemerkenswerten Vortrag. Der Gelehrte führte aus, daß gegen die Tuberkulose die systematische Ausübung des Sportes ein überaus wirksames Vorbeugungsmittel darstellt.

heitstürnen in den Schulen, ferner für den Bau von Turnsälen, für Schwimmunterricht und für die Errichtung von Sportplätzen in allen ungarischen Badeorten ein.

Mein Rezept

Von Walter Rajch, Geste.

„Ich halte dies einfach nicht mehr aus. Diese ewigen Sektaturen! Der Teufel hole schon die ganze Schneiderei!“

Natürlich wußte ich sie zu trösten und zu beruhigen. Etwa derart:

„Liebes Kind! Du bist ungerecht. Denn warum ausgerechnet die Schneiderei? Ich, wenigstens finde, es wäre wesentlich vernünftiger vom Teufel, er holte diese Kunden. Uebrigens, was hat es denn eigentlich schon wieder mit dieser eingebildeten, eitlen Alten gegeben?“

„Also, jetzt hör bloß einmal und dann sage selber, ob dies nicht reine Sektatur ist. Bei der letzten Anprobe war ihr das neue Abendkleid um einen Zentimeter zu kurz. Natürlich war es gerade richtig so, doch ich ließ ihr ihren Willen und ließ alles wieder aufrennen und länger machen. Heute denke ich, es wird nun alles in schönster Ordnung sein. Ramin hat sie den Fäden übergeben, beginnt sie auch schon zu toben. Was ich nur getan hätte, das Kleid ist um mindestens zwei Finger zu lang. Um zwei Finger! Hörst du? Dabei schwöre ich Dir, ich hatte es nur um fünf Millimeter länger gemacht. Denn ich muß doch wissen, was eine Dame kleidet und was nicht. Und nun soll es plötzlich um zwei Finger zu lang sein. Also wenn das nicht pure Sektatur ist?“

„Gott, ich verstehe dich nicht. Ach möchte bloß wissen, wozu Du dich darüber derart schaufriffelst? Aber nun gib mal acht. Ich will Dir jetzt einen Tipp geben wie Du solche Leute kurierst. Also höre! Du häßt das Kleid nun, wie es ist, in den Kasten und wenn die Liebesherrliche alte Dame übermorgen wieder zur Anprobe kommt, bittet Du sie, erst am übernächsten Tag wiederzukommen. Das Kleid ist noch nicht fertig. Solossal viel zu tun, Sammlungen müssen doch tadellos Arbeit geliefert bekommen. Nicht zusammenhaken wollen und was Dir sonst an Ausreden gerade einfällt. Am über nächsten Tag läßt Du sie dann vorerst einmal eine gute halbe Stunde warten. Dann einhängst hast, das Kleid wieder aus dem Kasten und läßt die Dame sodann anprobieren. Aber ja, Liebling tue das und nun aber tue mir bloß den einzigen Gefallen und weine Dir deine entzündenden blauen Entkerln nicht aus Deinem reizenden Kopsel!“

Nach drei Tagen erscheint die Kapriziöse wieder auf der Bildfläche. „Bin ich heute recht zur Anprobe?“

„Gewiß! Nur einen Augenblick Geduld noch, bitte!“

Eine halbe Stunde später stürmt Madeleine lachend zu mir herein und liegt mir senkrecht um den Hals.

„Denk Dir nur, Dein Rezept hat gewirkt! Jetzt ja! Jetzt hat es genau die richtige Länge. Ich wußte es ja, meine Liebe, daß ich mich auf Sie stets verlassen darf. Es war ja natürlich nur eine Kleinigkeit, doch gerade Kleinigkeiten beeinträchtigen oft den Gesamteindruck ganz wesentlich!“

Film-Ecke

Stürme über dem Mont Blanc

Zum ersten Mal vermittelt uns Dr. Frank, der Schöpfer der bekannten Hochgebirgs-Wintersportfilme, die majestätische Pracht der weißen Berge und des ewigen Eises der Viertausender. Der Schauplatz wurde über die Wolken verlegt, wo er in spannenster Weise das Schicksal des Sternwartes am Observatorium des Mont Blanc schildert. Trotz der eisigen Stürme und Kälte haucht dieser Mensch einjam in der Vallothütte. Unter dem furchtbaren Donnern der Lawinen und des Föhns, taucht plötzlich am schwarzbemähten türmischen Himmel ein Flugzeug auf. Gleichzeitig arbeitet sich durch Fels und Eis eine Rettungskolonie durch, um dem schon fast verlorenen Wetterwart Hilfe und Rettung zu bringen.

Auch in diesem Prachtwerk sind eine Reihe von Schweizer und Tiroler Alpinisten die Hauptdarsteller der erschütternden Handlung. Sepp Rist, Ernst Peterfen und die wunderschöne Leni Riefersahl sowie der unerüberwindliche Held der Lüfte Ernst Huber übertrifft sich gegenseitig. Genial ist die Landung Hubers auf dem zerhackten Gletscherfeld am Mont Blanc, eine alpinistische Tat die Leistung der übrigen Darsteller.

Nehmen Sie

bei den ersten Grippeanzeichen einige ASPIRIN-Tabletten. Achten Sie auf die Schutzmarke, nur, echt mit dem Bayer-Kreuz.



Ueber alles steht wie ein Geschenk Gottes der Brauenhafte, in Schnee und Eis gefüllte Mont Blanc, dessen unheimliche Pracht zur ehrfürchtigen Bewunderung herausfordert.

Sind Röntgenstrahlen gefährlich?

Die Entwicklung der Röntgenröhren in den letzten Jahren ist in sanitärer Beziehung doppelt bemerkenswert. Die Technik hat es verstanden, auf der einen Seite die heilsame Wirkung der Röntgenstrahlen und ihren Wert als Diagnostikum des Arztes durch ständige Verbesserung der Leistung der Röntgenröhren zu fördern. Auf der anderen Seite wurde aber auch der Schutzbegriff nicht vernachlässigt und die Beseitigung aller mit der Anwendung der Röntgenstrahlen verbundenen Gefahren restlos durchgeführt, obgleich diese Gefahren mit dem Ansteigen der Röntgenröhrenleistung wuchsen.

Zwei Umstände sind es, die beim Arbeiten mit Röntgenstrahlen Gesundheit und Leben des Arztes und des Patienten bedrohen, und zwar biologische Schäden, die durch die Zerstörung des menschlichen Gewebes infolge übermäßiger Einwirkung von Röntgenstrahlen entstehen, und diejenigen Schäden, welche aus der Berührung mit den hochspannungsführenden Teilen der Anlage erwachsen. Es kann aber nicht eindringlich genug gewarnt werden, sich durch aufgedaunte Gerüchte, wie sie leider bisweilen auftauchen, von der segensreichen Behandlung mit Röntgenstrahlen abhalten zu lassen, denn die Technik hat es verstanden, beide Gefahrenquellen zu beseitigen.

Die Industrie hat von jeher mit aller Energie an der Beseitigung der Gefahren der Röntgenröhren gearbeitet, und durch intensive Laboratoriumsarbeit wurden Röntgenröhrentypen entwickelt, welche durch konstruktive Maßnahmen alle unkontrollierbaren und deshalb gefährlichen Röntgenstrahlen ausschließen. Der Strahlenstoß ohne alle mehr oder weniger unzulänglichen Vorrichtungen Schutzhülle hat keine restlos erreicht.

Neuerdings ist es auch gelungen, Röntgenröhren zu bauen, die trotz der hohen Spannung bis zu 180.000 Volt im Betrieb eine sehr hohe Strahlungsleistung ermöglichen. Abgesehen von der dadurch erzielten Vereinfachung der Anwendung sind auf diese Weise auch die beiden oben erwähnten Gefahrenquellen beseitigt.

Die Röntgenagnostik sollte noch weit mehr als bisher in Anspruch genommen werden. Auch die Heilwirkung der Röntgenstrahlen bei vielen Erkrankungen ist als erwiesen anzusehen. Die medizinische Wissenschaft hat seit längerer Zeit den Wert des ihr von der Technik in die Hand gegebenen Mittels erkannt.

Es ist wünschenswert, daß sich die Erkenntnis der segensreichen Wirkung der Röntgenstrahlen auch im Laienpublikum immer mehr verbreitet und daß gerade hier die Uebersetzung greift, daß nach dem heutigen Stand der Röntgentechnik die Anwendung der Röntgenstrahlen durch einen erfahrenen Arzt in jedem Fall vollkommen ungefährlich ist und nur eine nützliche Wirkung hat.

Humor des Auslandes



„Glaubst du, daß die neue Standalgeschichte über Erika wahr ist?“ „Selbstverständlich glaube ich es — welche meinst du denn?“



ANNAHME U. ABGABE GLAVNI TRG 17  
WERKSTAEETTE USNJARSKA ULICA 21-23  
GEGRUENDET 1852

I. MARIB. PARNH BARVARNA IN KEM. PRALNICH OBLEK  
LUDVIK ZINTHAUER

FAERBEREI U. CHEMISCHE WASCHANSTALT  
FÜR JEDE ART KLEIDER UND STOFFE.  
WAESCHEREI U. APPRETUR F. SPITZENVORHAENGE

# Das Volk ohne Freude

## Menschen, die das Lachen nicht kennen

Von Walter F. C r i g.

Bevor alle anderen Dinge geschaffen wurden, war schon der Nil da. Aus seinem Schlamm wuchs erst die übrige Welt. Ohne den Nilschlamm sind Welt und Leben für den Fellah nicht vorstellbar. Am Anfang war der Schlamm. Aus diesem Schlamm hat ein geheimnisvoller Schöpfer Menschen gemacht, aus Schlamm ließ er sie Häuser bauen, aus diesem Schlamm ließ er die Saaten emporstieigen und verdreifachte die Ernte.

Es ist in den letzten Jahrzehnten große Mode geworden, einmal den Nil mit einem der schönen weißen Dugudampfer hinaufzufahren bis zu den neuen großen englischen Schleusen oder bis Khartum. Mit Recht hört man oft nachher recht enttäuscht klingende Berichte über solche Nilfahrten. Rechts und links eintönige flache Ufer, soweit das Auge blicken kann, nur Ebene und Wasser. An den Stromufern die Fellahs mit ihren primitiven Schöpfgeräten, in graue Felsen gehüllt, auch rein äußerlich dem Schlamm ähnlich, der ihnen das Leben schlechthin bedeutet. Wenige haben sich die Mühe genommen, einmal an Land zu gehen und dem Fellah bei der Arbeit zuzusehen. Und doch bedeutet dieser Fellah Ägypten. Er und der Nil.

Wir hantieren gewohnheitsmäßig mit den Begriffen arm und reich, arm ist wer nichts hat und reich ist, wer im Ueberschuß lebt. Aber der ärmste europäische Proletarier ist reich gegenüber dem Fellah, der geringste unter uns ein Herr, ein beneidenswerter Mensch, gemessen am Fellah, der einst das Salz der Erde vorstellte. Man darf das Wort arm nicht auf den Fellah anwenden, weil über seinen Zustand damit nicht das geringste ausgesagt ist. Der Fellah ist viel ärmer als arm, er ist der ärmste Mensch der Welt, und um diese Armut ganz zu verstehen, muß man hinzufügen, daß es eine ganz hoffnungslose Armut ist. Die Söhne eines Bettlers sind vielleicht keine Bettler mehr und seine Entel sind vielleicht schon wieder mächtige Tiere vor dem Herrn, aber nicht der Fellah. Er ist ärmer als arm seit tausend Jahren, seine Söhne werden um kein Gran reicher sein als der Vater und die Entel werden mit demselben eintönigen Sing-

sang die Schöpfgefäße bedienen wie der Ur-ahne. Eine Generation wie die andere versinkt so im grauen Schlamm und läßt eine neue groß werden und wieder vergehen und wenn man den Fellah nach seiner Vergangenheit und seiner Zukunft fragt, dann wird er eine unbestimmte Geste über den Horizont machen: als Kind, spielte er im Schlamm, der wieder sein Grab sein wird.

Ist es ein Wunder, daß diese Fellahs so gute Mohammedaner geworden sind? Der Glaube, der das „Rismet“ verkündet, ist wohl der richtige für den Fellah. Diese Söhne einer gestorbenen Kultur wissen von der ehernen Gesetzmäßigkeit alles Daseins, sie haben 3 Jahrtausendlang ihr Leben in den Fluten des Nil gespiegelt und es war wie ein Tag.

Warum schilt man die Leute rüchständig, die keine Lust haben, moderne Feld- und Schöpfgeräte zu verwenden? England und die ägyptische Regierung haben es im letzten Jahrhundert an Mühe nicht fehlen lassen, den Fellah zu modernen Methoden zu belehren. Die Wasf-Partei hat auf ihre Banner die Erweckung des Fellah geschrieben, aber niemand berührt das weniger als den Fellah selbst. Das Volk, das eine Art passiver Widerstand am Leben erhalten hat, kehrt diese Widerstandskräfte, die vom Blute kommen, gegen jedermann, der an seinem Dasein rütteln will. Nicht aus Böswilligkeit. Im Lande selbst mag passieren, was will, Revolutionen, Kriege, Seuchen, Missernten, Hungersnot, alles wird den Fellah als schweigenden, unendlich duldsamen Zuschauer finden.

Eine Million Fellahs leben so, daß wir es nur mit Mühe als Leben bezeichnen können. Die weitaus überwiegende Mehrzahl hat noch heute keinen eigentlichen Grundbesitz und lebt als Pächter, als ewiger Pächter, oder als freiwilliger Leibeigener. Ob es seine oder andere Erde ist, er weiß, daß diese Erde, soweit sie das Nilwasser erreicht, ein Teil von ihm ist und er ein Teil von ihr. Immer wieder kamen Fremdlinge und sagten: diese Erde gehört mir und du wirst sie für mich bebauen! Für den Fellah bedeutete das keinen wesentlichen Unterschied.

Die Hütten sind aus Schlamm gebaut, den

die Sonne steinhart trocknete; getrocknetes Rohr liefert die Schlafstätte, getrocknetes Rohr die Feuerung; die Töpfe, die den Hausrat bilden, sind aus Nilschlamm geformt und das Wasser, das drin summt, ist Nilwasser. Wenn jemand krank wird, dann legt er sich in den glühend heißen Schlamm und steht nach drei Tagen wieder gesund auf, ein Toter wird ein paar Fuß tief in den Schlamm vergraben und ist in etlichen Jahrzehnten selbst wieder Schlamm und Erde geworden.

Der Fellah kann nicht lachen. Schon napoleonische Soldaten der ägyptischen Expedition brachten diese seltsame Kunde nach Hause. Der Fellah lacht nie. Er hat für das, was wir lachen nennen, scheinbar keinen adäquaten Gefühlsausdruck. Es ist vielleicht die uralte Beherrschung der Gefüchter, die hier in Fleisch und Blut übergegangen ist. Was sollte den Fellah erschüttern? Sein Glaube lehrt ihn die Dinge zu nehmen, wie sie sind, ohne den Willen sie zu ändern und mit größter Gelassenheit. Der Fellah ist gänzlich unempfindlich. Er ist nicht einmal eitel. Er trägt seine armligen Lumpen mit königlicher Natürlichkeit. Es ist gar nichts Klagenhaftes in seinem Verhalten, nichts Gedrücktes, nichts Schmeues. Man hat ihn jahrhundertlang als Sklaven behandelt, aber innerlich ist er davon ganz unberührt geblieben. Der Nil macht ihn frei. Er weiß, so lange der Nil fließt, solange der

Nil im August und September aus seinem Bett zu treten beginnt, so lange wird er leben und das ist gleichbedeutend mit der Ewigkeit.

Es gibt vielleicht nur ein denkbares Ereignis, das den Fellah aufrütteln könnte. Und dieses Ereignis könnte nur von England herbeigeführt werden. England hat den mächtigen Staudamm bei Assuan und es ist bekannt, daß Ägypten so lange nicht von England loskommen wird, als englische Soldaten bei Assuan stehen. Wenn es England nämlich beliebte, dann könnte es einfach den ganzen Nil stehlen und Ägypten wäre der Hungersnot preisgegeben. Was würde der Fellah sagen, wenn eines schönen Morgens der Nil ausbliebe? Würde er ebenfalls ruhig bleiben, wenn er erführe, daß Menschenhand dies getan hat? Wer weiß!

So lange der große Staudamm seine Aufgabe erfüllt, die Ueberschwemmungen gleichmäßig zu verteilen, ist der Fellah zufrieden damit.

Pauline fragt: „Wo waren Sie zuletzt arbeitslos?“ Das neue Mädchen sagt stolz: „Bei Freifrau von Freiesleben.“ — „Wirklich?“ — „Bitte, wenn es die gnädige Frau nicht glauben will, ich kann es beweisen, meine ganzen Taschentücher haben alle eine Krone.“

LUDWIG KOS gibt im eigenen sowie im Namen seines Sohnes OTTO allen Verwandten, Freunden und Bekannten, tiefbetrubt Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten Gattin, bezw. Mutter, Schwester und Tante, Frau

### Theresia Kos, geb. Pollak

welche: Samstag, den 21. Februar 1931 um 1/2 2 Uhr früh, nach langem, schweren Leiden, im 35. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Dahingeschiedenen wird Montag, den 23. Februar 1931 um 16 Uhr in der städtischen Leichenhalle in Pobrežje feierlichst eingeseget und sodann auf dem St. Magdalenen-Friedhof zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 24. Februar 1931 um 7 Uhr in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 21. Februar 1931.

2187

Statt jeder besonderen Anzeile.

**Neigungs-Waage**  
gut erhalten, wird gekauft. Anträge an die Verw. unter „System Bertel“.  
2042

**Bauplatz**  
1000 Quadratmet., gegenüber „Bežna“ veräußlich. Anfragen Asterčeva 7. 2183

**Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft** verkauft, kauft und tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden hdlsgew. protok. u. behördl. konzess. Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weichburggasse 26. — Weitreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Sachbeamten. Keine Provision. Zu haben bei Hinko Sar, Papierhandlung in Maribor.

**VERLAUFEN**  
drahthaariger **Foxterrier** junge Hündin, weiß, mit schwarzem Kopf. Angaben gegen hohe Belohnung Trdinova ulica 7 (Melje). 2092

**Buschenschank**  
über die Gasse, bei Valentin Schäffer, Arčevina 164, ober der Fabrik Wägerer, eröffnet.  
2141

**Wir suchen**  
zum sofortigen Eintritt jüngere **Kontoristin**  
der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, auswärtsweise für die Dauer von 6 Wochen. Honorar Din. 1400. Vergütung der Reisepesen nebst freier Station. Damen, die ev. auf Erholung reflektieren, mögen ihre selbstgeschriebenen Offerte richten an die Direktion des Hotels „Jadrán“, Felsa, Dalmatien. 1929

**Spezerei-Kommis**  
jüngere Kraft, tüchtig und fleißig, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Selbständig“ an die Verw. 2190

**Modernste Wiener Plissé-Presserei!**  
**Schneidern nach Liaschnitten**  
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes  
**Spezial-Schnittmuster-Atelier**  
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

**RADIOBALZAMIKA**  
SICHERES HEILMITTEL GEGEN REUMATISMUS, ERKÄLTUNG und ISHIAS  
LABORATORIUM D. RAHLEJEVA BEOGRAD SARAJEVSKA 84  
ERNÄHRLICH IN ALLEN APOTHEKEN ZUM PREIS VON DIN. 75

**KARO**  
Erzeugungs-System „Wiener-Handarbeit“  
Herrenschuhe Din 220<sup>—</sup> aufw.  
Damenschuhe Din 190<sup>—</sup> aufw.  
KOROSKA C. 19

Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren zu den besten Tageskursen. Kuponeinlösung

**Bančna poslovalnica (Bank-geschäft) Beziak**  
in Maribor, Gosposka ulica 25

Kontrolle aller in- und ausländischen Lose. — Klassentose in größter Auswahl



# Technisches

## Die Gefährlichkeit des elektrischen Stromes

### Die Feststellung des Gefahrenpunktes

Die Frage der Gefährlichkeit des elektrischen Stromes haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich kürzlich durch Versuche an fünfundsiebenzig Personen zu lösen versucht, um endgültig die Grenze zwischen Harmlosigkeit und Schädlichkeit festzustellen. Bei diesen Versuchen, bei denen fünfzigperiodischer Wechselstrom angewandt wurde, stellte sich heraus, daß die Wirkung des Stromes nicht allein von seiner Spannung abhängt, sondern daß daneben auch weitere Faktoren, wie Stromstärke, Widerstand, Ausdehnung der Berührungsfächen des Körpers und der Stromleitung und nicht zuletzt Gesundheitszustand und psychologische Einflüsse eine große Rolle spielen.

Manche dieser Faktoren waren allerdings schon bekannt, die Bedeutung anderer aber zeigte sich in neuer und überraschender Weise. Wenn die Versuchsperson beispielsweise den Durchgang des Stromes durch ihren Körper erwartete, so war sie gegen seine Wirkung bedeutend widerstandsfähiger, als wenn der Schock unversehen erfolgte. Der Körper nahm im ersteren Falle sozusagen eine Verteidigungsstellung ein, und damit erklärt sich wohl unter anderem auch die merkwürdige Tatsache, daß Todesstrafen im elektrischen Stuhl oft geradezu unglaubliche Spannungen aushalten können. Im allgemeinen ergab sich jedenfalls, daß

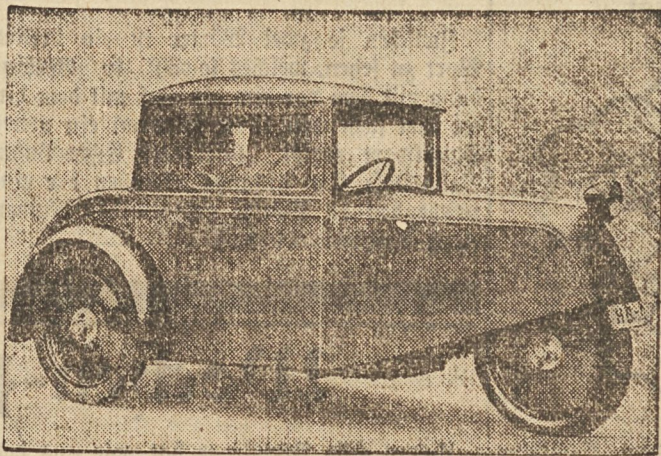
die Wirkungen gleicher Stromstärken bei verschiedenen Personen durchaus ähnlich waren, daß aber der Ohmsche Widerstand ganz verschieden war, oft sogar bei ein und derselben Person. Um nun den Gefahrenpunkt festzulegen, wurde angenommen, daß eine Stromstärke, die der Versuchsperson das Loslassen der umfaßten Elektrode unmöglich machte, als lebensgefährlich zu gelten habe. Bei einem Stromdurchgang von Hand zu Hand erhielt man auf diese Weise als Gefahrenstrom 15 Am und konnte weiter feststellen, daß Körperwiderstände von 2000 Ohm nicht selten waren. Sogar Widerstände von 1500 Ohm wurden unter besonders ungünstigen Verhältnissen gefunden, wie sie z. B. in chemischen Fabriken oder bei Wascharbeiten mit Sodalaug im Haushalt herrschen.

Man kam auf ganz überraschende Ergebnisse, die zeigten, daß bei empfindlichen Menschen unter Umständen bereits ganz geringe Spannungen schwer schädigend wirken können. Als gefährliche Stromspannung bei Stromdurchgang von Hand zu Hand wurde bei trockenen Händen 30 Volt, bei feuchten Händen sogar 20 Volt festgestellt. Bei Personen, die sich im Bade befanden und einen spannungsführenden Gegenstand, wie etwa einen Lampenfuß, eine Heizsonne oder ein Telefon anfaßten, wurde die Gefahrgrenze bereits bei 10 Volt gefunden.

Anträge schriftlich fixieren. Eine Saal-Rohrpost bringt jeden Brief und jede Karte dem, an den er adressiert wurde. Jeder Tisch im Ballhaus hat Rohrpost-Anschluß, und die Vermittlung wird in einer besonderen Zentrale besorgt, die — man soll es nicht so laut sagen — auch eine Zensur ausübt, damit bei den schriftlichen Mitteilungen der Anstand bewahrt bleibt. Als diese Zensur noch nicht bestand, hatten manche Damen Ursache sich über zweideutige und anzügliche Anfragen zu beschweren; dem wird durch die Zensur

ein für alle Mal gesteuert, indem Briefe dieser Art einfach nicht weitergegeben werden. Damit ist die Technik im Ballhaus aber noch nicht am Ende angelangt. Die Beleuchtungseinrichtungen verlangen einen genau so großen Aufwand, wie die modernen Bühnenbeleuchtungsanlagen im Theater; Wasserfünfte geben neue Probleme zu lösen, und das beleuchtete Parkett stellt ebenfalls an die Technik große Anforderungen. Die sanitären Einrichtungen sind bei dem Massenbetrieb, der hier herrscht, außerordentlich in Anspruch genommen und müssen deshalb von den modernsten Geräten der Technik, wie elektrischen Händetrocknern, automatischen Parfümspendern und dgl. Gebrauch machen. Und auch die Heizungs- und Entlüftungsanlage ist ein Wunder für sich; sie muß genau so sorgfältig und leistungsfähig aufgebaut werden, wie in jedem großstädtischen Theater.

## Der „Volkswagen der Zukunft“



Auf der Berliner Internationalen Automobilausstellung ist dieser dreirädrige „Volkswagen der Zukunft“ zu sehen: in seiner Karosserie einem großen Wagen möglichst angeglichen, hat er den Vorzug, im Betriebe sehr billig zu sein und ohne Führerschein gefahren werden zu können. Der Wagen hat einen 5,5-PS-Einzelzylinder-motor mit Gebläseführung, Vierganggetriebe, elektrischen Anlasser und Schwingachsen.

## Kanalbau mit Maschinen

Moderne Bagger und maschinelle Böschungsbetonierung.

In vielen Ländern der Welt ist man heute mehr als je mit Rücksicht auf die hohen Löhne gezwungen, die Menschenhand durch maschinelle Einrichtungen zu ergänzen. Vorhandene Wasserkräfte müssen zur Erzeugung von elektrischem Strom ausgenutzt werden, und dazu muß man Talperren und Kanäle bauen. Ferner stellt auch der künstliche Wasserweg — der Kanal — billige Transportmöglichkeiten zur Verfügung, so daß auch aus diesem Grunde Kanäle gebaut werden müssen, zu deren Herstellung Maschinen verschiedener Art benutzt werden.

Bisweilen können für Kanalbauarbeiten nicht genügend Mittel ausgegeben werden, um eine wertvollere Ausführung vorzunehmen. Dann wird man sich mit einer Lehmabdichtung der Oberfläche begnügen, die mit Kies überzogen wird und eine Bepflanzung erhält. Ob diese leichtere Ausführung allerdings bei mehrjähriger Ueberrechnung der Kosten billiger ist, dürfte fraglich sein. Bei dem Shannon-Kraftwerk in Irland wurde ein Mittelweg gewählt, indem man nur einen Streifen in der Höhe der Wasserlinie mit Beton abdeckte. Die maschinell hergestellte Betonaustkleidung ist jedoch immer die zweckmäßigste Lösung.

Zur Herstellung der Kanalbetten dienen fast ausschließlich Eimerkettenbagger, die die Erdmassen lösen und in die Förderwagen oder auf die Böschungen bringen. Danach beginnt die Böschungsbetonierung mit den hierfür konstruierten Maschinen. Betonmischmaschinen mit bis 1000 Liter Inhalt bringen den Beton auf die schräge Böschung, und zwar an der Krone schwächer als am Fuß. Ein Dieselmotor dient ihr als Antriebmaschine, welche das Ganze bedient. Neben der Maschine läuft ein Trichtergarten mit einem Ausleger, der wie die Eimerkette eines Baggers gehoben und gesenkt werden kann. Er verteilt den Beton auf die Schrägläche der Böschung, welcher dann von einer Walze festgedrückt wird.

Der so fest gewalzte Beton zeigt einen hohen Grad von Dichtigkeit, wie man ihn mit Stampfen nicht immer erreichen kann. Aufenthalte entstehen nur, wenn auf der Straßenseite bereits Brücken vorhanden sind, weil die Maschinen unter den Brücken hindurchgeführt werden müssen. Diese Schwierigkeiten lassen sich nicht umgehen, auch dann, wenn man eine andere Maschinenform wählt, die nicht auf der Sohle, sondern auf der Dammkrone läuft. Bei dieser Einrichtung wird dann der Beton fertig gemischt mit Gleisen auf der Böschungskrone zugeführt und durch einen Schrägaufzug in ein Betonilo entleert. Vom Silo aus wird der Zubringerwagen mit Beton versorgt.

Ebenso gibt es Kanalbaumaschinen für kleine Bauobjekte und Bekleidung von Dämmen, wie man sie auf der Leipziger Bau-messe im Frühjahr 1931 wieder in verschiedener Bauart sehen wird. Hier übergibt man Ton oder Kies für die Böschungsbekleidung unmittelbar an den Zubringerwagen. Während die Materialien aufgebracht werden, kann der Bedienungsmann, welcher den herabfahrenden Wagen bedient, auch die Böschung zur dauernden Befestigung mit Grassamen besäen. Die Maschinenanlagen dieser Art eignen sich besonders für solche Länder, in welchen es an geeigneten Arbeitern fehlt, so daß unter Leitung von ganz wenig eingearbeiteten Leuten große Mengen von Material rasch auf die Kanalböschungen gebracht werden können.

### Beweis.

„Ich weiß nicht, was mit Horniebel los ist,“ erzählt Federmann. „Wie ich ihn besuche, sitzt er im Stuhl, lallt vor sich hin, hat einen roten Kopf, schlägt mit der Faust auf den Tisch.“

„Na,“ lacht Mücke, „und neben ihm werden ein paar Flaschen gestanden haben. Er wird betrunken gewesen sein.“

„Das ist ganz ausgeschlossen,“ schüttelt Federmann den Kopf, „sämtliche Flaschen, die neben ihm standen, waren leer.“

## Der Kraftwagen der Zukunft

Der Schwingachse und dem Vorderradantrieb gehört die Zukunft

Es ist heute, da die Spalten der Fachblätter voll von Schwingachsen und Vorderradantrieb sind, nicht mehr gewagt, zu behaupten, daß der Kraftwagen, wie er heute noch auf allen unseren Straßen läuft, im Prinzip doch schon überlebt ist, und daß dem Wagen mit Schwingachse und Vorderradantrieb die Zukunft gehört. Gerade in der letzten Zeit hat man wieder einige dieser gar nicht einmal neuen Konstruktionsgrundsätze in die Praxis umgesetzt; es wurden Automobil-Modelle gebaut, bei denen der Antrieb nicht mehr durch die Hinterachse, sondern durch die Vorderachse bewirkt wird, und bei denen die beiden vorderen Räder und die beiden hinteren Räder nicht unter sich durch starre Achsen verbunden sind, sondern bei denen jedes Rad für sich an einer eigenen Achskonstruktion aufgehängt ist. Infolgedessen können sich die vier Räder der Straßenbeschaffenheit auf ideale Weise anpassen, das eine Rad kann z. B. in ein Loch schlagen, ohne daß die anderen etwas davon merken. Ein solcher Wagen weist infolgedessen geradezu märchenhafte Fahreigenschaften auf; man kann sehr schlechte Straßen im Rückwärtsfahren und auf schlechtestem Pflaster Geschwindigkeiten erzielen, wie sie bei einem anderen Wagen zum sicheren Um- und Unfall führen würden.

Man kann heute noch nicht beurteilen, inwieweit die jetzigen Konstruktionen durch die

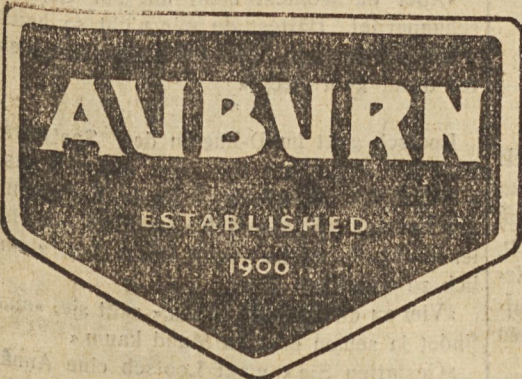
jahrelangen Vorarbeiten die Kinderkrankheiten abstreifen, oder welchen Fehler sie noch aufweisen. Der allgemeine Fortschritt der neuen Konstruktionsrichtung ist aber so bedeutend, daß sich jeder, der sich mit Automobilen beschäftigt oder sich vielleicht mit dem Gedanken trägt, ein Auto zu kaufen, eingehend über diese Neuerungen informieren sollte.

## Technik im Ballhaus der Großstadt

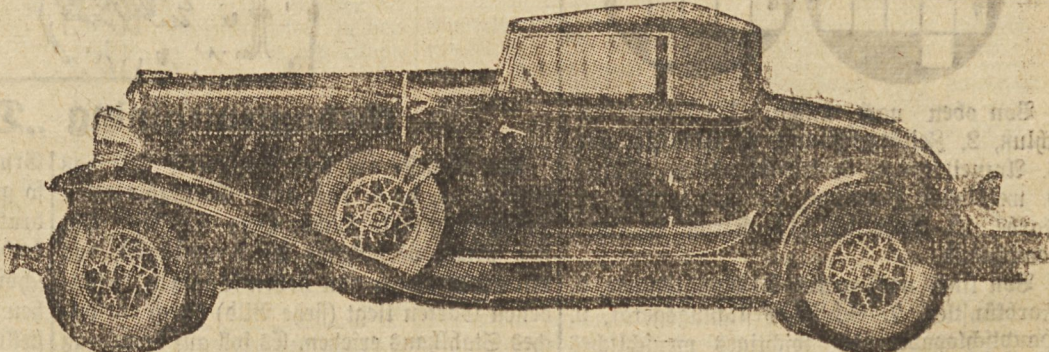
Man glaubt gar nicht, was eine so einfache und persönliche Beschäftigung wie Tanzen und Flirten, zu seiner fachkundigen großstädtischen Ausübung für komplizierte technische Hilfsmittel benötigt! Betritt man ein großstädtisches Ballhaus, so wundert man sich zunächst über die Tischtelefone, die sich überall befinden. Jeder Tisch hat sein eigenes Telefon, und jeder Tisch trägt eine Nummer, die auch gleichzeitig die Anschlußnummer des Telefones ist. „Selbstanschluß“ ist hier die Lösung; an der Nummerscheibe stellt man die Nummer des gewünschten Tisches ein, schon ertönt dort das Summenzeichen, und die Schöne hebt den Hörer ab, so daß man sie fragen kann, ob sie für den nächsten Tanz bereit ist.

Nicht jeder ist für mündliche Mitteilungen; mancher möchte seine Anfragen und

## Der neue AUBURN-Achtzylinder 8-98



die größte Sensation der Autoausstellungen 1931 in New-York u. Amsterdam infolge der technischen Vollkommenheit, wie neuer Rahmenbau, Freilauf, stahldraulische Bremsen, vollautomat. Zentral-Schmierung, modernste Linienführung der Karosserie, Kein Wagen seiner Preisklasse ist so ausgestattet und vollendet, wie der neue Auburn 8-98.



Ferner Auburn-Cord, der vollkommenste Wagen mit Vorderrad-Antrieb.

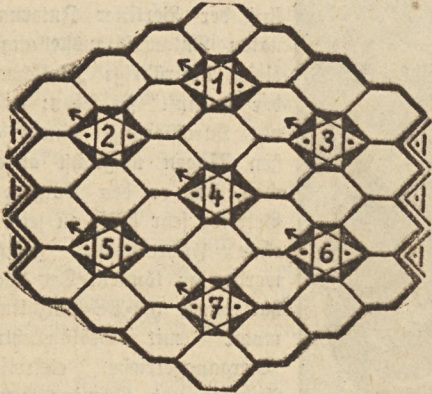
AUBURN-CORD Generalvertretung: O. ŽUŽEK, LJUBLJANA, Tavčarjeva 11

# Rätsel-Ecke

## Königszug

seit	ist	sei		gen	welch	le-
ebe	hoch	gibt	soho	gift	bens-	ist
sel	sol	mi	denn	mit	quält	lang
es	und	wählt	gift	wer	sich	ge-
wel	art	bleibt	gen	wo	der	ein
cher	von	gibt		mit	gift	welch

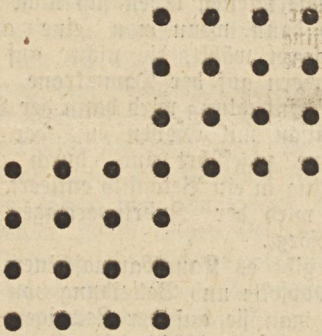
## Wabenrätsel



Die Wörter beginnen an der Pfeilspitze und drehen in Uhrzeigerichtung. Bedeutung der Wörter:

1. Wirtschaftsgerät,
2. Desinfektionsmittel,
3. Halbedelstein,
4. europäische Hauptstadt,
5. warmer asiatischer Wind,
6. Zeichengerät,
7. Edelmetall.

## Magisches Doppelquadrat

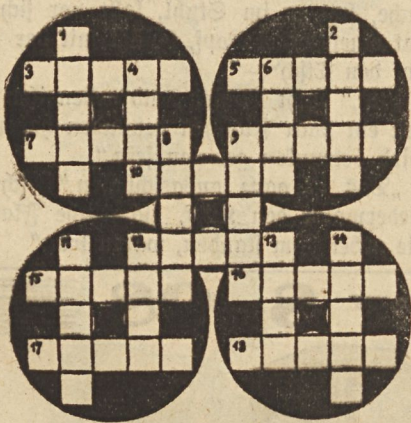


Für die Punkte der Figur setze man die Buchstaben a a b b b b e e e e e g g i i i n o o r r t t t t w so ein, daß die waagerechten und die entsprechenden senkrechten Buchstabenreihen gleichlautende Wörter ergeben: 1. Gehälste, 2. altnordische Gedichtsammlung, 3. Höhenbild, 4. Gruppe, 5. Schautanz, 6. Nebenfluß der Elbe, 7. Wirtschaftsnothilfe, 8. Futterchale.

## Scherzrätsel

Zwei Väter und zwei Söhne  
Schossen drei Hasen,  
Und doch trug einen ganzen  
Ein jeder in seinem Ranzen.

## Kreuzworträtsel



Von oben nach unten: 1. Tonnenverschluß, 2. Zeitbezeichnung, 4. Stachelhäuter, 6. Arzneipflanze, 8. fremdländische Münze, 9. weiblicher Vornamen, 11. Hunderrasse, 12. Farbe, 13. Verhältnis, 14. Strom in Westdeutschland.

Von links nach rechts: 3. Monatsname, 5. Farbkünstler, 7. Schiffsbefestigungsgerät, 9. Hauptschlagader, 10. wichtiges menschliches Organ, 12. geronnene Speise, 15. Tierherbe, 16. nützliches Metall, 17. Holzschnitt, 18. Garten- und Wasserblume.

## Einfachrätsel

- Geld — Kupf
- Korallen — Gruppe
- Stiefel — Schaft
- Nadel — Wurm
- Streit — Schloß
- Tür — Schnur
- Stand — Kette
- Draht — Länzer
- Mai — Karte
- Drei — Haus
- Mond — Falter
- Feier — Stunde
- Fluß — Straße

Zwischen je zwei Wörter ist ein drittes Wort zu setzen, welches sowohl in Verbindung mit dem vor ihm als auch mit dem hinter ihm stehenden Wort jedesmal ein neues Hauptwort ergibt. (Beispiel: Eisen-Bahn, Bahn-Hof). Die Anfangsbuchstaben der einzuzusetzenden 13 Wörter ergeben den Namen eines deutschen Dichters.

## Warum wackelt der Tisch?

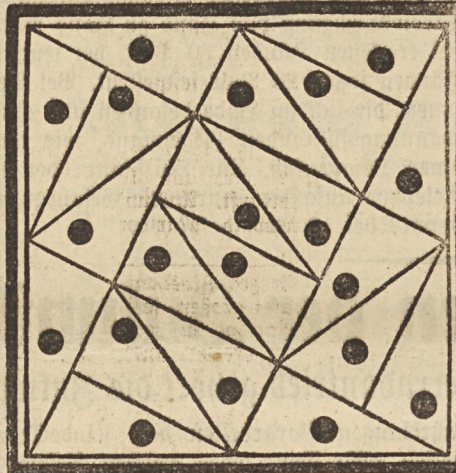


Der neue Tisch wackelt. Was mag wohl die Ursache dieses ärgerlichen Uebelstandes sein? Sind die Tischbeine verschieden lang? Ist der Boden nicht völlig waagrecht? Wie würden Sie dies in einfacher Weise feststellen?

(Auflösungen in der kommenden Sonntagsnummer.)

## Wochen-Preisfrage

Unsere erste Preisfrage hat, wie aus den eingegangenen Lösungen ersichtlich ist, das lebhafteste Interesse gefunden. Wir haben vorausgerühmt, daß die Lösung nicht leicht ist und eben das schwierige der Lösung hat unsere Leser gereizt. Bemerken müssen wir aber, daß sehr viele unrichtige Lösungen eingelaufen sind. Die Lage der Punkte dürfte nicht verändert werden und die gleichen Dreiecke müßten die ganze Fläche ausfüllen. Wie die heutige Veröffentlichung der einzig richtigen Lösung beweist, ist dies, im Grunde genommen, gar nicht so schwer.



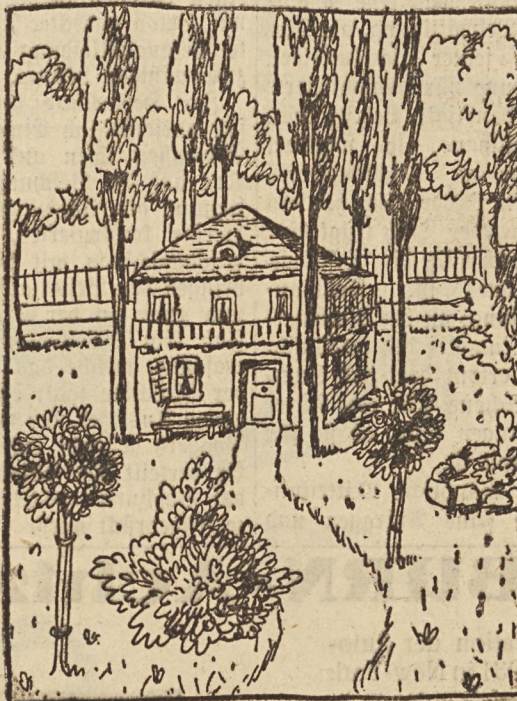
Als Preissträger unter den richtigen Lösern wurde Herr

**Franz Langer in Maribor** verlost, dem heute durch die Post ein schönes Buch zugegangen ist.

## Auflösung der Preisfrage „Die springenden Punkte“

Heute bringen wir die neue Preisfrage. Es handelt sich um ein Problem, das weit schwerer aussieht, als es in Wirklichkeit ist. Die Lösungen sollen wieder bis spätestens Mittwoch auf einer Postkarte in der Redaktion einlangen. Jede Postkarte soll den Ver-

merk „Preisfrage“ tragen. Unter den richtigen Lösungen wird wieder ein Preissträger verlost, der ein modernes Buch erhält. Die Lösung mit dem Namen des Preissträgers wird dann in der nächsten Räselecke veröffentlicht werden.



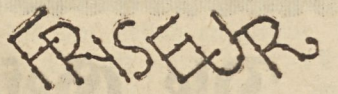
## Gedankentraining „Das Stahlhaus“

Das Neueste auf dem Baumarkt ist das Stahlhaus, d. h. das aus Edelfstahlplatten zusammengebaute Haus. Herr Praktisch will sein altes, verfallenes Wochenendhaus, das mitten in einem von hohen Bäumen bestandenen Garten liegt (siehe Bild) durch ein solches Stahlhaus ersetzen. Es soll auf dem Platz des alten Hauses errichtet werden. Die

Grundfläche des neuen Hauses soll doppelt so groß wie die alte sein; die quadratische Form des Grundrisses soll jedoch beibehalten werden, ebenso sollen die alten, schönen, das Haus umgebenden Bäume stehen bleiben. Wie ist es möglich, bei der Aufstellung des Stahlhauses diese Bedingungen zu erfüllen?

## Auflösungen aus der letzten Räselecke

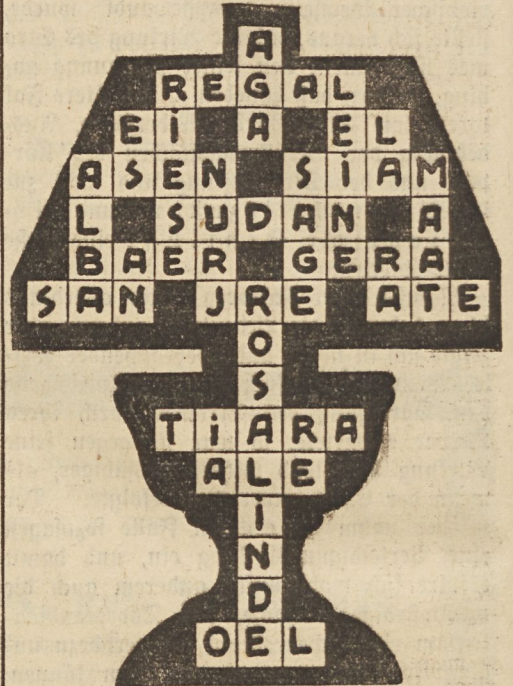
Denksporaufgabe:  
(Nachdenken erspart unnötige Fragen.)



### Spruchworträtsel.

„Manches Buch hat keinen Druckfehler und doch ist es ein Fehler, daß es gedruckt ist!“ (Majhe, Elfenbein, Stroh, Krieg, Draht, Döhne, Dachs, Seide, Blut, Steinbrud, Scheune).

## Auflösung des Kreuzworträtsels



### Zusammengehrätsel:

Ziel — bewußt, zielbewußt.

### Treppentäfel:

1. N.
2. Ei.
3. Bße.
4. Most.
5. Scherz.
6. Kürbis.
7. Englisch.
8. Mehjsche.

### Zitatentäfel:

Wer stets will, was er kann, der fängt nichts vergeblich an.

### Zifferblatttäfel:

Edam, Dame, am, Messe, es, Esfe, Selma, Mal, Me, Leda.

## Heitere Ecke

Ein Arzt, der gern dem Wein zusprach u. deshalb sehr zerstreut war, wurde zu einem Kranken berufen, der an einem heftigen Fieber darniederlag. Als er sich dem Patienten näherte, faßte er statt der Hand des Kranken seinen eigenen Puls. Kaum hatte er diesen eine Zeitlang befühlt, als er den Arm unwillig von sich schleuderte und rief: »Das ist ja kein Fieber, der Kerl ist ja betrunken!«

Zagebiels machten eine Schneeschuhpartie. D. h. so war ihre Absicht. Der Himmel aber meinte es anders. Es fing nämlich zu tauen an, und bald standen Zagebiels in matschweicheem Schnee, zwanzig Kilometer von der nächsten Ortschaft entfernt.

»Natürlich bis du wieder daran schuld,« sagte Frau Zagebiel und knirschte mit den Zähnen.

»Aber erlaube mal, Mathilde, ich kann doch nichts dazu, daß es plötzlich zu tauen anfängt!«

»Aber du wolltest nicht mit zur Schneeschuhpartie! Hättest du mir nicht so heftig widersprochen, so hätte ich auch nicht weiter drauf gedrungen!«

Lootsch geht im D-Zug in den Speisewagen. Ihm gegenüber sitzt eine junge, ebenso hübsche wie alleinstehende Dame. Sie kommt mit Lootsch ins Gespräch und meint, die Beleuchtung im Speisewagen lasse doch ziemlich zu wünschen übrig.

»Viel zu dunkel zum Essen,« sagt sie, »man findet ja seinen eigenen Mund kaum.«

»Gestatten Sie,« wagt Lootsch eine Annäherung, »daß ich Ihnen beim Suchen behilflich bin?«



# Die Beste Kragenwäscherei ist „Ideal“

Zentrale: Frankopanova  
Filiale: Vetrinjska 7

### Offene Stellen.

**Geschäftsführerin**, ehrlich, fleißig, mit Jahreszeugnissen wird aufgenommen. Adr. Bern. 2068

**Praktikant** aus gutem Hause m. Mittelschulbildung, der Slowenisch und deutsche Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein größeres Unternehmen mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Offerte unter „2075“ an die Bern. 2075

**Aufmeier** gesucht, verheiratet, mit 1-2 Arbeitskräften zur Bedienung eines Stalles von ca. 40 Kühen. Näheres und vorzustellen Oskrbništvo Grajska Turniš, Pošta Ptuj. 2184

**Gärtner** mit guten Zeugnissen und gründlichen Kenntnissen in allen Zweigen der Gärtnerei, deutschsprechend, wird aufgenommen. Offerte unter „S. R.“ an die Bern. 2187

**Suche verlässliche Erzieherin** m. Jahreszeugnissen zu meinem 3-jährigen Tochterlein. Eintritt sofort. Adresse: Engl Franjo, Subotica, Krupčevičeva ul. 3. 2185

### Korrespondenz

**Frau** mit eingerichteter Wohnung sucht die Bekanntschaft m. einem Herrn oder Witwer in fester Anstellung. Unt. „Trobe Zukunft“, an die Bern. 2164

**Suche Bekanntschaft** mit wahrheitsliebenden und hübschen Fräulein mit Beruf für gemeinsame Spaziergänge und Kinobesuche. Diskretion zugesichert. Ausführliche Zuschriften erbeten unter „Naturfreund 450“ an die Bern. 2152

**Prinzipalbeamter** mit 60.000 Din. Jahreseinkommen sucht Briefwechsel zwecks Heirat mit gebildetem, vermögenden Mädchen bis 26 Jahre alt. Zuschriften mit Lichtbild und voller Adresse erbeten unter „Forstmann in Slavonien“ an die Bern. 1701

**Damen**, welche glückliche Heirat wünschen, sofort kostenlose Auskunft. Stadrey, Berlin, Stolpischestraße 48. 885

**Herr**, in den mittl. Jahren, unglücklich in der Ehe, wünscht nette „Freundin“. Zuschriften unter „Stille Freundschaft“ an die Bern. 2050

**Witwer**, Künstler, Ingenieur, abelg, musikalisch, mit Herzensbildung, schöner Wohnung in Desterreich, sucht eine intelligente Dame zwischen 40-60 Jahren zu verehelichen. Gest. Antr. unt. „Sympathie 60/4335“ an Kienreich, Graz, Sadfstraße 4. 2080

**Geschäftsmann**, Inhaber eines in gutem Ruf stehenden Spezialgeschäftes, Besitzer einer vornehm eingerichteten Villa in einem schönen Grazer Vorort, wünscht Lebensgefährtin von tadellosem Vorleben, ein Kind kein Hindernis, mit 22.000 € Barvermögen, welches am Besitz v. Hofem Wert sichergestellt wird. Reflektiert wird auf ein gutmütiges Wesen, welches im Geschäft mithilft und eine treue Kameradin des gesunden, 60jährigen, braven Mannes sein will. Anträge mit voller Adresse unt. „Alles für die Familie 4328“ an Kienreich, Graz, Sadfstraße Nr. 4. 2059

Junger, hübscher Mann, intell., sucht die Bekanntschaft mit einem jungen, herzigen Mädch. Anträge mit Lichtbild, vollste Diskretion, unter „Dunkle Augen“ an die Bern. 2132

## SCHWARZE Kohle

Stückige Kohle von 40 cm aufwärts 1967

**1000 kg 360 Din** franko Haus.

Hausbrandkohle Kleinverschleiß

**100 kg 40 Din**

Die Kohle verbrennt vollkommen und ist geruchlos. Niederlage Kohlenbergwerk Sv. Neža, Maribor, Franciškanška 19. Birgmaier, Aleksandrova c. 71.

Für

## Trauerfälle färbt express

mit 20% Preiszuschlag

**L. Zinthauer**

Glavni trg 17  
Usnjarij. ul. 21  
Maribor 2088

## AUTOMOBILE

überfahren, in erstklassigem Zustande, preiswert abzugeben. — Zu besichtigenden Autowerkstätte Adamovich Maribor, Masarykova ulica

Kartonnagenfabrik

## „HERGO“

MARIBOR  
Rajčeva ulica  
9550  
Telephon 24-72

Übernahme sämtlicher in das Kartonnagefach einschlägigen Arbeiten



**Haben Sie Reparaturen?**

so bringen Sie Ihre Instrumente Harmoniken Grammophone zu mir, wo Sie fachmännisch bedient werden.

**OTO PERZ, Maribor**  
Gospodka ulica 34

## Gemischtwaren-Geschäft

der Spezerei- und Delikatessenbranche, prima Posten, ohne Kredit, nur prima Kundenkreis, nachweisbar beste Existenz, wird krankheitshalber sofort samt Inventar und Warenlager billig verkauft. Gefällige Anträge unter „Sichere Existenz 3035“ an die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“. 2084

## Zinsenlose Darlehen

vergißt ihnen Mitgliedern die

## „JUGRAD“

jugoslovanska gradbena in kreditna zadruga, r. z. z. o. z. Ljubljana, Kolodvorska ul. 35, I.

Statuten und Prospekte gegen Einsendung von 5 Din in Briefmarken Schriftlichen Anfragen Rückporto beilegen.

## Gambrinushalle

Heute, Sonntag den 22. Februar ab 19 (7 Uhr abends)

großer **Wurstschmaus** (Hausschlachtung)

Tscheligi-Bockbier Prima Weine und **Richter-Konzert**

Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein **A. J. Račić.**

## PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten  
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beideten Sachverständigen:  
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÖHM**, Regierungsrat i. P.  
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30



Mit 9600 Ausstellern  
von 1600 Warengruppen  
aus 24 Ländern

ist die **Leipziger Frühjahrsmesse 1931**

für jeden umsichtigen Geschäftsmann die einzig in Frage kommende Orientierungs- und Einkaufs-Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt der Ehrenamtliche Vertreter:  
**Dr. Leo Scheichenbauer, chem. Laboratorium, Maribor, Trg svobode 3. Tel. 2007**

oder:  
Das Geschäftsstelle des Leipziger Meßamts, Beograd, Knez Mihajlova 33.

## Viele Leute husten

und leiden an Lungenkatarrh sowie schwereren Erkältungen. Schützen Sie sich beizeiten und gebrauchen Sie

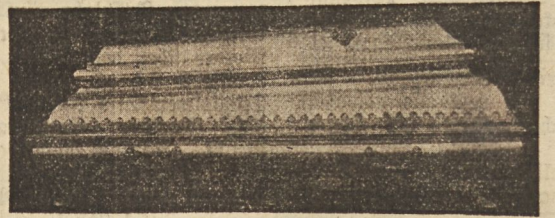
## LACROMEL

Schon bei Beginn der Kur lindert es den Husten, vermindert die Dauer der Qualen in den Bronchien und Lungen. Erhältlich in allen Apotheken und bei

**Apot. ARKO, Zagreb**  
Ilica 12.

**Sekretärin** erstklassige Kraft mit besten Referenzen, langjähriger Bank- und Büropraxis, selbständige Konzipistin, Serbokroatisch, Slowenisch und Deutsch perfekt beherrschend, wünscht entsprechenden Posten in einem größeren Fabrikunternehmen Sloweniens zu beziehen. Anträge erbeten unter „Vertrauensstellung 4119“ an die Verwaltung des Blattes. 2117

## Größtes Lager an Metallsärgen im Draubanat



Metallsärge für Kinder: 80 bis 160 cm lang: 650.— bis 1100.— Dinar; Metallsärge für Erwachsene: 200 cm lang, 1500.— bis 2300.— Dinar ab Lager Maribor. Alle Größen stets lagernd. Mindestens 40% Ersparnis durch Kauf beim Erzeuger 436  
Max USSAR — MARIBOR — Gregorčičeva ulica 17.

## Fußleidende!

Heute abends ein Fußbad mit einigen Dekagramm St. Rochus Fußsalz!



Schmerzende Füße — Brennende Füße — Schwere und müde Füße — Ristschmerzen — Frostschäden — Frostbeulen — Unerträgliches Jucken — Hühneraugen — Schwielen — Harte Haut — Wundgehen, bringt die vernachlässigten Füße vollkommen in Ordnung. — 1 großes Paket St. Rochus Fuß-Salz Din 16.—. Erhältlich in Apotheken und Drogerien! Hauptdepot Nada, Drogeria V. Gabrić Subotica.

## Sanatorium Dr. Hansa, Graz

**Körblergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36**  
Einziges Privatheilanstalt für alle operativen-, internen- und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Diathermie. Höhen- und Freie Aertze-wahl. Mäßige Preise.  
Neu: MODERNST EINGERICHTETES ROENTGEN-INSTITUT FUER THERAPIE UND DIAGNOSTIK.

# UNDERWOOD

!!! ÜBER 4.000.000 SCHREIBMASCHINEN IN GEBRAUCH !!!

Fabriksneue Schreibmaschinen

Lagernd: **LUDV. BARAGA, Ljubljana, Selenburgova ulica 6** Tel. 29-80